

MERIDA

BEDIENUNGSANLEITUNG

MTB – CITY-/TREKKINGRAD – RENNRAD

EN ISO 4210-2

KINDERFAHRRAD

EN ISO 8098

Lesen Sie vor der ersten Fahrt zumindest die Seiten 11 und 12!
Führen Sie vor jeder Fahrt die Funktionsprüfung auf den Seiten 13 und 14 durch!
Beachten Sie das Kapitel „Bestimmungsgemäßer Gebrauch“,
die Inspektionsintervalle und den Fahrradpass!



Rahmen:

- 1 Oberrohr
- 2 Sitzrohr
- 3 Unterrohr
- 4 Kettenstrebe
- 5 Sitzstrebe
- 6 Steuerrohr
- 7 Federbein

Federgabel:

- I Gabelkrone
- II Standrohr
- III Tauchrohr
- IV Ausfallende



Rahmen:

- 1 Oberrohr
- 2 Sitzrohr
- 3 Unterrohr
- 4 Kettenstrebe
- 5 Sitzstrebe
- 6 Steuerrohr



Rahmen:

- 1 Oberrohr
- 2 Sitzrohr
- 3 Unterrohr
- 4 Kettenstrebe
- 5 Sitzstrebe
- 6 Steuerrohr



MERIDA Bedienungsanleitung

Bei dieser MERIDA Bedienungsanleitung handelt es sich um eine Starthilfe. Diese erste Einführung bildet zusammen mit den Anleitungen der Komponentenhersteller ein System.

Wenn Sie in dieser Starthilfe nicht alle Antworten finden und bevor Sie Einstellungen gleich welcher Art vornehmen, lesen Sie daher die weiteren Bedienungsanleitungen oder fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler.

Im Rahmen dieser MERIDA Bedienungsanleitung gehen wir auf folgende Fahrradtypen ein:

Mountainbikes / Crossräder / Crosscountry-, Marathon- und Touren-Mountainbikes / Enduro- und All-Mountainbikes / Dirt-Bikes und Freeride-Bikes

Rennräder / Triathlonräder / Zeitfahraschinen / Cyclocrossräder / Gravelbikes

City-, Trekking- und Fitnessbikes

Kinderfahrräder



Beachten Sie unbedingt auch die Anleitungen der Komponentenhersteller. Diese MERIDA Bedienungsanleitung unterliegt der europäischen Gesetzgebung. Bei Lieferung des MERIDA Fahrrades außerhalb Europas müssen vom Hersteller ggf. ergänzende Anleitungen beigelegt werden.



Blieben Sie stets aktuell auf www.merida-bikes.com

Impressum:

Auflage 3, April 2021

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Anleitung sind vorbehalten. Die Abbildungen sind beispielhaft und können von Ihrem MERIDA Fahrrad abweichen.

© Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung oder anderweitige wirtschaftliche Nutzung, auch auszugsweise und auf elektronischen Medien, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH nicht erlaubt.

© Text, Konzeption, Fotografie und grafische Gestaltung Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH www.zedler.de

Inhaltsverzeichnis



Hinweise zu dieser MERIDA Bedienungsanleitung	3
Allgemeine Sicherheitshinweise	4
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	6
Kategorien	6
Zulässiges Gesamtgewicht	9
Anhängerbetrieb	10
Vor der ersten Fahrt	11
Vor jeder Fahrt	13
Nach einem Sturz	15
Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen	17
Schnellspanner	17
Vorgehensweise zur sicheren Befestigung eines Bauteils mit einem Schnellspanner	17
Steckachsen	19
Hinweise zur Montage von Laufrädern mit Steckachsen	19
Kinderfahrräder	20
Hinweise an die Eltern	20
Einstellung	21
Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer	22
Einstellen der richtigen Sitzhöhe	23
Einstellen der Lenkerhöhe	25
Verstellbare Vorbauten	26
Vorbauten für gewindelose Systeme, sogenannte Aheadset®-Systeme	26
Korrektur der Sitzlänge und Einstellen der Sattelneigung	27
Verschieben und waagrecht Einstellen des Sattels	27
Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen	30
Regulieren der Bremshebel-Griffweite bei MERIDA Rädern mit Rennradlenker	30

Besonderheiten von Zeitfahrlenkern bei MERIDA Triathlon- und MERIDA Zeitfahrmaschinen	30
Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen bei MERIDA Rädern mit Rennradlenker	31
Regulieren der Bremshebel-Griffweite bei MERIDA City-, MERIDA Trekking-, MERIDA Cross-, MERIDA Kinderfahrrädern und MERIDA Mountainbikes	31
Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen bei MERIDA City-, MERIDA Trekking-, MERIDA Cross-, MERIDA Kinderfahrrädern und MERIDA Mountainbikes	32
Lenkerhörnchen/Barends	33
Bremsanlage	34
Schaltung	35
Federgabeln	36
Hinterbaufederung	37
Besonderheiten des Werkstoffes Carbon	38
Allgemeine Pflegehinweise und Inspektionen	39
Wartung und Inspektionen	39
Waschen und Pflegen Ihres MERIDA Fahrrades	40
Aufbewahrung bzw. Lagerung Ihres MERIDA Fahrrades	41
Service- und Wartungszeitplan	42
Empfohlene Schraubendrehmomente	44
Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen	45
Sachmängelhaftung und Garantie	47
Hinweise zum Verschleiß	47
Garantie auf MERIDA Fahrräder	48
Inspektionsintervalle	49
Fahrradpass	52

Hinweise zu dieser MERIDA Bedienungsanleitung

Die Abbildungen auf den vorderen Seiten der MERIDA Bedienungsanleitung sind exemplarisch für ein typisches MERIDA City-/Trekkingrad, MERIDA Rennrad und MERIDA Mountainbike. Eines dieser MERIDA Fahrräder entspricht dem von Ihnen gekauften MERIDA Fahrrad. Es gibt mittlerweile sehr viele Fahrradtypen, die speziell für die verschiedenen Einsatzzwecke entworfen und dementsprechend ausgerüstet sind. Im Rahmen der MERIDA Bedienungsanleitung gehen wir auf folgende Fahrradtypen ein:

Mountainbikes **(e)**, Full Suspension (vollgefedert) und Hard Tail (nur Gabelfederung)

Rennräder **(f)**, Triathlonräder und Zeitfahrmaschinen, Cyclocrossräder, Gravelbikes

City-, Trekking-, Fitnessbikes **(g)**

Kinderfahrräder **(h)**

Dies ist keine Anleitung, um ein MERIDA Fahrrad aus Einzelteilen aufzubauen, zu reparieren oder teilmontierte MERIDA Fahrräder in den fahrfertigen Zustand zu versetzen.

Für andere als die gezeigten Fahrradtypen ist die MERIDA Bedienungsanleitung nicht gültig.



e



f



g



h

Beachten Sie besonders folgende Symbole:



Dieses Symbol deutet auf eine mögliche Gefahr für Ihr Leben und Ihre Gesundheit hin, wenn entsprechenden Handlungsaufforderungen nicht nachgekommen wird bzw. wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.



Dieses Symbol warnt Sie vor Fehlverhalten, welches Sach- und Umweltschäden zur Folge haben kann.



Dieses Symbol weist auf Informationen über die Handhabung des Produkts oder den jeweiligen Teil der MERIDA Bedienungsanleitung hin, auf die besonders aufmerksam gemacht werden soll.

Die geschilderten möglichen Konsequenzen werden in der MERIDA Bedienungsanleitung nicht immer wieder beschrieben, wenn diese Symbole auftauchen.

Diese MERIDA Bedienungsanleitung entspricht den Anforderungen der EN ISO-Standards 4210-2 und 8098.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Sehr geehrte MERIDA Kundin, sehr geehrter MERIDA Kunde,

mit dem Kauf dieses MERIDA Fahrrades **(a-d)** haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden. Ihr neues MERIDA Fahrrad wurde aus sorgfältig entwickelten und gefertigten Teilen mit Sachverstand zusammengestellt. Ihr MERIDA-Fachhändler hat es fertig montiert und einer Funktionskontrolle unterzogen. So können Sie vom ersten Meter an mit Freude und einem sicheren Gefühl in die Pedale treten.

In diesem Handbuch haben wir für Sie viele Tipps zur Bedienung Ihres MERIDA Fahrrades und eine Menge Wissenswertes rund um die Fahrradtechnik, Wartung und Pflege zusammengefasst. Lesen Sie die MERIDA Bedienungsanleitung gründlich durch. Es lohnt sich, selbst wenn Sie schon Ihr ganzes Leben lang Fahrrad fahren. Gerade die Fahrradtechnik hat sich in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt.

Bevor Sie zum ersten Mal mit Ihrem neuen MERIDA Fahrrad losfahren, sollten Sie deshalb zumindest das Kapitel „Vor der ersten Fahrt“ durchlesen.

Um beim Fahren Spaß und Sicherheit zu haben, sollten Sie, bevor Sie sich auf Ihr MERIDA Fahrrad setzen, stets die im Kapitel „Vor jeder Fahrt“ beschriebene Funktionsprüfung durchführen.

Selbst ein Handbuch, dick wie ein Lexikon, könnte nicht jede Kombinationsmöglichkeit von verfügbaren Fahrradmodellen und Bauteilen abdecken.



Deshalb konzentriert sich diese MERIDA Bedienungsanleitung auf Ihr neu erworbenes MERIDA Fahrrad und übliche Bauteile und zeigt die wichtigsten Hinweise und Warnungen auf.

Wenn Sie die ausführlich beschriebenen Einstellungs- und Wartungsarbeiten durchführen, müssen Sie stets berücksichtigen, dass die Anleitungen und Hinweise ausschließlich für dieses MERIDA Fahrrad gelten.

Die Tipps sind nicht auf andere Fahrradtypen übertragbar. Durch eine Vielzahl von Ausführungen und Modellwechseln sind die beschriebenen Arbeiten eventuell nicht vollständig. Beachten Sie unbedingt die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Beachten Sie, dass die Anleitungen je nach Erfahrung und/oder handwerklichem Geschick des Durchführenden ergänzungsbedürftig sein können. Manche Arbeiten können zusätzliches (Spezial-)Werkzeug oder zusätzliche Anleitungen erfordern. Dieses Handbuch kann Ihnen nicht die Fähigkeiten eines Fahrradmechanikers vermitteln.



Ausführliche Informationen zu Ihrem MERIDA Fahrrad finden Sie unter
<https://www.merida-bikes.com/en/p/service/instruction-manuals-144.html>





MERIDA Fahrräder sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht immer dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen (e) montiert sein, die Sie zusammen mit Ihrem MERIDA Fahrrad erhalten haben. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Informieren Sie sich über die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr.

Kategorie 0 „Kids“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „Kids“ (f) sind in der Regel Fahrräder mit einer Laufradgröße von unter 24“. Diese Fahrräder sind für den Einsatz auf befestigtem Terrain, getrennt vom öffentlichen Straßenverkehr, bestimmt. Die Fahrbahnoberflächen können asphaltiert, feingeschottert, sandig oder erdig sein. Die Räder bleiben in der Regel in Kontakt mit der Fahrbahn.



e



f



g



h

Kategorie 1 „Road“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „Road“ (g) sind für den Einsatz auf Straßen und Radwegen mit asphaltierter Oberfläche vorgesehen, wobei die Räder im ständigen Kontakt mit dem Untergrund bleiben. MERIDA Fahrräder dieser Kategorie sind nicht für die Benutzung im Gelände und nicht für den Einsatz als Touring- und Reiserad vorgesehen.

Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die geltenden Verkehrsregeln.

Kategorie 2 „Cross“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „Cross“ (h) sind für den Einsatz auf befestigtem Terrain, d.h. für asphaltierte Straßen und Radwege oder für Feldwege mit feingeschotterter, sandiger oder erdiger Oberfläche vorgesehen, die für den Radverkehr ausgewiesen sind. Die Räder bleiben in der Regel in Kontakt mit der Fahrbahn.

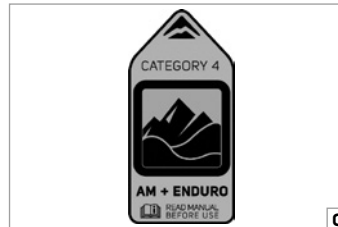
Das Abrollen einer Kante ist automatisch kurzfristig bis max. 15 Zentimeter Höhe zulässig.

Kategorie 3 „XC + TRAIL“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „Cross Country (XC) + Trail“ **(a)** sind für den Off-Road-Einsatz vorgesehen. Fahrräder dieser Kategorie dürfen auf asphaltierten Straßen und Radwegen oder Feldwegen mit geschotterter, sandiger oder erdiger Oberfläche, die für den Radverkehr ausgewiesen sind, benutzt werden. Zusätzlich dürfen Fahrräder dieser Kategorie auf Wegen und technischen Abschnitten gefahren werden, die Wurzeln, Steine, Rinnen und losen Untergrund aufweisen. Auf offiziellen MTB-Strecken sind Sprünge mit gebauten Landungen bis 60 cm Höhe zulässig.

Der Einsatz in Trailparks auf geeigneten Strecken, wie z.B. „Flowtrails“ **(b)**, ist erlaubt, so lange die Strecken keine baulichen Merkmale höherer Kategorien enthalten, für die ein Fahrrad dieser Kategorie nicht freigegeben ist.

Insbesondere bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern zu unsauberem Landungen kommen. Die auf das Fahrrad einwirkenden Kräfte dabei im Vergleich zu einer sauberen Fahrweise signifikant höher ausfallen. Dies kann zu Beschädigungen und Verletzungen führen. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Fahrtechnikkurs. Bei regelmäßiger Trailpark-Nutzung lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad häufiger als im Wartungsplan vorgesehen, von Ihrem MERIDA-Fachhändler überprüfen.



Kategorie 4 „AM + Enduro“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „All Mountain (AM) + Enduro“ **(c)** sind für den Off-Road-Einsatz vorgesehen. Zusätzlich zur Nutzung auf Wegen und technischen Abschnitten **(d)**, die Wurzeln, Steine, Rinnen und losen Untergrund aufweisen, dürfen Fahrräder dieser Kategorie in grobem Gelände mit verblockten Sektionen benutzt werden.

Sprünge auf offiziellen MTB-Strecken mit gebauten Landungen bis 1,2 Meter Höhe sind zulässig.

Der Einsatz in Bikeparks auf geeigneten Strecken ist erlaubt, wenn die Strecken keine baulichen Merkmale höherer Kategorien enthalten, für die ein Rad dieser Kategorie nicht freigegeben ist. Insbesondere bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern zu unsauberem Landungen kommen. Die auf das Fahrrad einwirkenden Kräfte können dabei im Vergleich zu einer sauberen Fahrweise signifikant höher ausfallen. Dies kann zu Beschädigungen und Verletzungen führen. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Fahrtechnikkurs. Bei regelmäßiger Bikepark-Nutzung lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad häufiger als im Wartungsplan vorgesehen von Ihrem MERIDA-Fachhändler überprüfen.

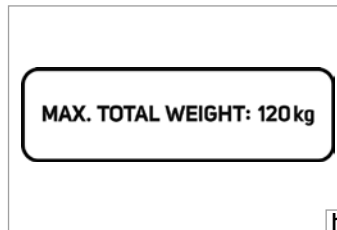
Kategorie 5 „FR + Downhill“

MERIDA Fahrräder der Kategorie „Freeride (FR) + Downhill“ **(e)** sind für den Off-Road-Einsatz vorgesehen. Zusätzlich zur Nutzung auf Wegen und technischen Abschnitten, die Wurzeln, Steine, Rinnen und losen Untergrund aufweisen, dürfen Fahrräder dieser Kategorie in grobem Gelände mit verblockten Sektionen **(f)** benutzt werden.

Sprünge auf offiziellen MTB-Strecken mit gebauten Landungen über 1,2 Meter Höhe sind zulässig **(g)**.

Der umfassende Einsatz in Bikeparks ist freigegeben.

Insbesondere bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern zu unsauberen Landungen kommen. Die auf das Fahrrad einwirkenden Kräfte können dabei im Vergleich zu einer sauberen Fahrweise signifikant höher ausfallen. Dies kann zu Beschädigungen und Verletzungen führen. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Fahrtechnikurs. Bei regelmäßiger Bikepark-Nutzung lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad häufiger als im Wartungsplan vorgesehen von Ihrem MERIDA-Fachhändler überprüfen.



Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Gesamtgewicht entnehmen Sie dem Aufkleber auf Ihrem MERIDA Fahrrad **(h)**. Ist keine Gewichtsangabe auf Ihrem MERIDA Fahrrad abgebildet, gelten folgende zulässige Gesamtgewichte:

Rennräder, Triathlonräder und Zeitfahrmaschinen:	120 kg
Cyclocrossräder/-rennmaschinen:	120 kg
City-, Trekkingfahrräder:	135 kg
Fitnessfahrräder:	120 kg
Kinderfahrräder:	80 kg
Mountainbikes:	135 kg

Das zulässige Gesamtgewicht setzt sich wie folgt zusammen:

- Gewicht Fahrer (kg)
- + Gewicht Fahrrad (kg)
- + Gewicht Gepäck (kg)
- + Gesamtgewicht Anhänger inkl. Ladung und/oder Personen (wenn vorhanden) (kg)
- = zulässiges Gesamtgewicht (kg)



Weicht die Gewichtsangabe auf Ihrem MERIDA Fahrrad von der in der Tabelle in dieser Anleitung ab, gilt die Gewichtsangabe auf Ihrem MERIDA Fahrrad. Besondere Leichtbaufahrräder erlauben nur geringere zulässige Gesamtgewichte. Spezielle Fahrräder für den Lastentransport oder härtere Einsatzbereiche können höhere zulässige Gesamtgewichte erlauben.

Anhängerbetrieb

Eine Vielzahl von MERIDA Fahrrädern ist für den Betrieb mit Anhänger **(a)** zum Lasten- und Kindertransport zugelassen. In speziellen Kinderanhängern, die hinter dem Fahrrad hergezogen werden, können bis zu zwei Kinder untergebracht werden.

Folgende Punkte müssen bei der Nutzung eines Anhängers beachtet werden:

- Der Anhänger wird mit seinem tatsächlichen Gewicht inkl. Ladung als Teil des zulässigen Gewichts Ihres MERIDA Fahrrades betrachtet. Siehe Berechnungsformel im Kapitel „Zulässiges Gesamtgewicht“.
- Die Anhängerkupplung darf ausschließlich an der Hinterachse oder an speziellen Aufnahmen am Ausfallende montiert werden (z.B. HDT-Aufnahme).
- Die Befestigung der Anhängerkupplung an Rahmenrohren, Hinterbaustreben oder Sattelstütze ist **nicht zugelassen**.
- Ist es nötig bei Steckachsen die originale Steckachse zur Befestigung der Anhängerkupplung auszutauschen oder einen Adapter mit der originalen Steckachse zu klemmen, achten Sie auf die vollständige Überdeckung des Achsgewindes und des Gewindes der Achsmutter.
- Austauschachsen müssen den technischen Spezifikationen der originalen MERIDA Achse entsprechen (Klemmbreite, Gewindesteigung und Gewindelänge, Material und Durchmesser).
- Werden lichttechnische Einrichtungen an Ihrem MERIDA Fahrrad durch den Anhänger verdeckt, sind diese sichtbar am Anhänger anzubringen. Befestigen Sie bei Nachtfahrten eine Batterie-/Akkuleuchte **(b)** an der Rückseite.



- Die vom Anhängerhersteller angegebene zulässige Höchstgeschwindigkeit muss eingehalten werden. Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung des Anhängerherstellers.
- Personen dürfen ausschließlich in dafür zugelassenen Anhängern transportiert werden.



Schnallen Sie Kinder im Anhänger immer an, denn unkontrollierte Bewegungen des Kindes könnten das MERIDA Fahrrad oder den Anhänger zum Kippen bringen.



Setzen Sie Ihrem Kind immer einen passenden Helm auf (c). Ein Anhänger ist nur ein unvollkommener Schutz bei einem Unfall. Denken Sie daran, auch selbst immer einen Helm zu tragen.



Anhänger verändern das Bremsverhalten und die Breite Ihres MERIDA Fahrrades. Üben Sie zuerst mit leerem Anhänger. Eine lange Wimpelstange macht ihn für Pkws besser sichtbar.



Bei der zusätzlichen Belastung durch den Kindertransport müssen Sie mit einem längeren Bremsweg rechnen.



Weitere ausführliche Informationen zu Ihrem MERIDA Fahrrad finden Sie unter <https://www.merida-bikes.com/en/p/service/instruction-manuals-144.html>



Vor der ersten Fahrt

1. Um am Straßenverkehr teilnehmen zu dürfen, gibt es gesetzliche Anforderungen. Diese variieren von Land zu Land, weshalb MERIDA Fahrräder nicht zwingend vollständig ausgestattet sind **(e-f)**. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler nach den Gesetzen und Verordnungen in Ihrem Land bzw. dort, wo Sie das MERIDA Fahrrad benutzen wollen. Lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad entsprechend ausstatten, bevor Sie es im Straßenverkehr benutzen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen zur Teilnahme am Straßenverkehr“.



Machen Sie sich mit der in Ihrem Land geltenden Straßenverkehrsordnung vertraut.

2. Sind Sie mit der Bremsanlage vertraut **(g)**? Schauen Sie im Fahrradpass nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem MERIDA-Fachhändler umbauen.

Moderne Bremsen haben unter Umständen eine sehr viel stärkere Bremswirkung als Ihre bisherige Bremse. Machen Sie zuerst einige Probepremungen auf einer ebenen Fläche mit griffigem Untergrund abseits des Straßenverkehrs! Tasten Sie sich langsam an höhere Bremsleistungen und Geschwindigkeiten heran.



e



f



g



h

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bremsanlage“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Sind Sie mit der Schaltungsart und deren Funktion vertraut? Lassen Sie sich die Schaltung von Ihrem MERIDA-Fachhändler erklären und machen Sie sich ggf. abseits des Straßenverkehrs mit der neuen Schaltung vertraut.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Schaltung“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Sind Sattel und Lenker richtig eingestellt? Der Sattel sollte so eingestellt sein, dass Sie das Pedal in unterster Stellung mit der Ferse gerade noch erreichen können. Prüfen Sie, ob Sie den Boden noch mit den Fußspitzen erreichen können, wenn Sie im Sattel sitzen **(h)**. Ihr MERIDA-Fachhändler hilft Ihnen, wenn Sie mit Ihrer Sitzposition nicht zufrieden sind.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

5. Wenn Sie Klick- bzw. Systempedale an Ihrem MERIDA Fahrrad haben: Sind Sie schon einmal mit den dazugehörigen Schuhen gefahren? Machen Sie sich zuerst im Stillstand sorgfältig mit dem Einrast- und Lösevorgang vertraut. Lassen Sie sich die Pedale von Ihrem MERIDA-Fachhändler erklären.

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

6. Wenn Sie ein MERIDA Fahrrad mit Federung **(a)** erworben haben, sollten Sie von Ihrem MERIDA-Fachhändler die korrekte Fahrwerkseinstellung vornehmen lassen. Unkorrekte Einstellungen der Federelemente können zu mangelhafter Funktion oder zu Schäden am Federelement führen. Auf jeden Fall verschlechtert sich das Fahrverhalten und Sie erreichen nicht die maximale Fahrsicherheit und Fahrfreude.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Federgabeln“, „Hinterbaufederung“ und „Gefederte Sattelstützen“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Aero-Lenker, einem Lenker mit Hörnchen oder einem Multipositionslenker fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Benutzen Sie Ihr MERIDA Fahrrad ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass Ihr MERIDA Fahrrad den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt. Unfallgefahr!



Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie genügend Freiheit im Schritt haben **(b)**, damit Sie sich nicht verletzen, wenn Sie schnell absteigen müssen.



Beachten Sie, dass Bremswirkung und Reifenhaftung bei Nässe stark nachlassen können. Fahren Sie bei feuchter Fahrbahn besonders vorausschauend und deutlich langsamer als bei Trockenheit.



Bei mangelnder Übung und/oder zu straffer Einstellung von Systempedalen können Sie sich eventuell nicht mehr vom Pedal **(c)** lösen! Unfallgefahr!



Wenn Sie mit Ihrem MERIDA Fahrrad einen Sturz hatten, führen Sie zumindest die Prüfung aus dem Kapitel „Vor jeder Fahrt“ durch. Fahren Sie mit Ihrem MERIDA Fahrrad nur, wenn es die Prüfung untadelig bestanden hat, sehr vorsichtig zurück. Sie sollten keinesfalls stark bremsen oder beschleunigen und nicht im Wiegetritt fahren. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich mit dem Auto abholen, statt ein Risiko einzugehen. Zuhause müssen Sie Ihr MERIDA Fahrrad noch einmal gründlich untersuchen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler!



Informationen über die Benutzung von Anhängern finden Sie im Kapitel „Anhängerbetrieb“ und im Fahrradpass. Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

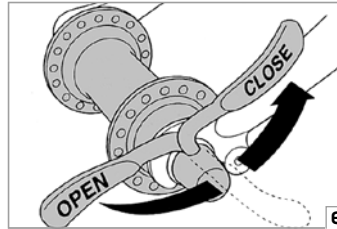


Die Montage eines Kindersitzes ist nur dann möglich, wenn Gepäckträger oder Hauptrahmen dafür vorgesehene Montagepunkte aufweisen. Generell empfehlen wir aus Sicherheitsgründen die Verwendung eines Kinderanhängers **(d)**. Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Vor jeder Fahrt

Ihr MERIDA Fahrrad wurde mehrfach während der Herstellung und in einer anschließenden Endkontrolle Ihres MERIDA-Fachhändlers geprüft. Da sich beim Transport Ihres MERIDA Fahrrades Veränderungen in der Funktion ergeben können oder Dritte während einer Standzeit an Ihrem MERIDA Fahrrad Veränderungen durchgeführt haben könnten, sollten Sie unbedingt vor jeder Fahrt Folgendes prüfen:

1. Sind die Schnellspanner **(e)**, Steckachsen oder Verschraubungen an Vorder- und Hinterrad, Sattelstütze und sonstigen Bauteilen korrekt geschlossen? Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.
2. Sind die Reifen in gutem Zustand und haben beide Reifen genügend Druck? Die Angaben über Mindest- und Maximaldruck (in bar oder PSI) finden Sie seitlich auf der Reifenflanke **(f)**. Weitere Informationen und zur Installation von Schlauchlosreifen (Tubeless) finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.
3. Lassen Sie beide Räder frei drehen, um den Rundlauf zu prüfen. Beobachten Sie dazu bei Rädern mit Scheibenbremsen den Spalt zwischen Rahmen und Felge oder Reifen bzw. bei Rädern mit Felgenbremsen zwischen Bremsbelag und Felge.



Mangelhafter Rundlauf kann auch auf seitlich aufgeplatze Reifen, gebrochene Achsen und gerissene Speichen hinweisen. Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Machen Sie eine Bremsprobe im Stillstand, indem Sie die Bremshebel mit Kraft zum Lenker ziehen **(g)**. Die Bremsbeläge bei **Felgenbremsen** müssen dabei die Felgenflanken gleichzeitig berühren und ganzflächig treffen. Sie dürfen die Reifen weder beim Bremsen noch im geöffneten Zustand oder dazwischen berühren. Der Hebel darf sich nicht zum Lenker durchziehen lassen. Überprüfen Sie auch die Belagsstärke.

Bei **Scheibenbremsen** muss der Druckpunkt sofort stabil sein. Lässt sich erst nach mehrmaligem Betätigen des Bremshebels ein stabiler Druckpunkt erfüllen, sollten Sie Ihr MERIDA Fahrrad sofort bei Ihrem MERIDA-Fachhändler überprüfen lassen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bremsanlage“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

5. Lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad aus geringer Höhe auf den Boden springen **(h)**. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie ggf. Lager und Schraubverbindungen.

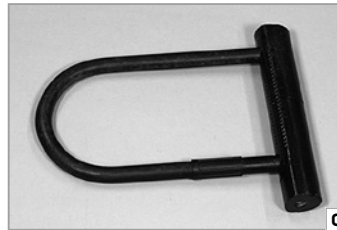
6. Bei einem gefederten MERIDA Fahrrad stützen Sie sich auf das Fahrrad und prüfen Sie, ob die Federelemente wie gewohnt ein- und ausfedern **(a)**. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Federgabeln“, „Hinterbaufederung“ und „Gefederte Sattelstützen“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.
7. Stellen Sie ggf. sicher, dass die Parkstütze vollständig eingeklappt ist **(b)**, bevor Sie losfahren. **Unfallgefahr!**
8. Vergessen Sie nicht, ein hochwertiges Bügel- **(c)** oder Kettenschloss mit auf die Fahrt zu nehmen. Nur wenn Sie Ihr MERIDA Fahrrad mit einem festen Gegenstand verbinden, beugen Sie Diebstahl wirkungsvoll vor.
9. Wenn Sie im Straßenverkehr fahren wollen, müssen Sie Ihr MERIDA Fahrrad gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes ausrüsten **(d)**. In jedem Fall ist Fahren ohne Licht und Reflektoren bei schlechter Sicht und bei Dunkelheit sehr gefährlich. Sie werden von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder zu spät gesehen. Wenn Sie sich im Straßenverkehr bewegen, benötigen Sie immer eine zulässige Lichtanlage. Schalten Sie schon bei einbrechender Dunkelheit das Licht an. Informieren Sie sich über die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr.



a



b



c



d



Nicht ordnungsgemäß geschlossene Befestigungen, z.B. Schnellspanner, können dazu führen, dass sich Teile Ihres MERIDA Fahrrades lösen. Schwere Stürze wären die Folge!



Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Aero-Lenker, einem Lenker mit Hörnchen oder einem Multipositionslenker fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Fahren Sie nicht, wenn Ihr MERIDA Fahrrad in einem dieser Punkte fehlerhaft ist! Ein fehlerhaftes MERIDA Fahrrad kann zu schweren Unfällen führen! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Ihr MERIDA Fahrrad wird durch die Einflüsse des Untergrundes und die Kräfte, die Sie in Ihr MERIDA Fahrrad einleiten, stark beansprucht. Auf diese dynamischen Belastungen reagieren die unterschiedlichen Bauteile mit Verschleiß und Ermüdung. Untersuchen Sie Ihr MERIDA Fahrrad regelmäßig auf Verschleißerscheinungen, Kratzer, Verformungen, Verfärbungen oder beginnende Risse. Bauteile, deren Lebensdauer überschritten ist, können plötzlich versagen. Bringen Sie Ihr MERIDA Fahrrad regelmäßig zu Ihrem MERIDA-Fachhändler, damit er die fraglichen Teile ggf. ersetzen kann.

Nach einem Sturz

1. Prüfen Sie, ob die Laufräder noch fest in den Radaufnahmen (Ausfallenden) geklemmt sind **(e)** und die Felgen mittig im Rahmen bzw. in der Gabel stehen. Versetzen Sie die Räder in Drehung und beobachten Sie entweder den Spalt zwischen den Bremsbelägen und den Felgenflanken oder zwischen den Rahmen und Reifen. Verändert sich der Spalt stark und können Sie vor Ort nicht zentrieren, müssen Sie bei Felgenbremsen die Bremsen mit dem speziellen Mechanismus etwas öffnen, damit die Felge, ohne zu streifen, zwischen den Belägen durchlaufen kann.

Beachten Sie, dass die volle Bremswirkung dann möglicherweise nicht mehr zur Verfügung steht. Sowohl bei Felgen- als auch bei Scheibenbremsen müssen Sie die Laufräder sofort nach Ihrer Rückkehr durch Ihren MERIDA-Fachhändler zentrieren lassen.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Bremsanlage“, „Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“ und „Laufräder und Bereifung“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

2. Überprüfen Sie, ob Lenker und Vorbau nicht verbogen oder angebrochen sind, und ob diese noch gerade stehen **(f)**. Prüfen Sie, ob der Vorbau fest auf der Gabel sitzt, indem Sie versuchen, den Lenker gegenüber dem Vorderrad zu verdrehen **(g)**. Stützen Sie sich auch kurz auf die Bremsgriffe, um den sicheren Halt des Lenkers im Vorbau zu überprüfen. Richten Sie ggf. die Bauteile aus und drehen Sie die Schrauben vorsichtig fest, bis die Bauteile sicher klemmen.



e



f



g



h

Die maximalen Schraubendrehmomente finden Sie auf den Bauteilen aufgedruckt oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer“ und „Lenkungslager/Steuersatz“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Prüfen Sie, ob die Kette noch auf den Kettenblättern und den Ritzeln liegt. Wenn Ihr MERIDA Fahrrad auf die Schaltungsseite gestürzt ist, sollten Sie die Schaltfunktion überprüfen. Bitten Sie einen Helfer, Ihr MERIDA Fahrrad am Sattel hochzuheben und schalten Sie vorsichtig die Gänge durch. Besonders zu den kleinen Gängen hin, wenn die Kette auf die größeren Ritzel klettert, müssen Sie darauf achten, wie weit sich das Schaltwerk den Speichen nähert **(h)**.

Ein verbogenes Schaltwerk oder ein verbogenes Ausfallende/Schaltauge kann dazu führen, dass das Schaltwerk in die Speichen gerät. Das Schaltwerk, das Hinterrad und der Rahmen können dabei zerstört werden. Überprüfen Sie die Umwerferfunktion, denn ein verschobener Umwerfer kann dazu führen, dass die Kette abgeworfen und Ihr MERIDA Fahrrad dadurch antriebslos wird. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Schaltung“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Peilen Sie über die Sattelspitze entlang des Oberrohres **(a)** oder zum Tretlagergehäuse, um sicherzustellen, dass der Sattel nicht verdreht ist. Öffnen Sie ggf. die Klemmung, richten Sie den Sattel aus und klemmen Sie erneut. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer“ und „Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



a

5. Lassen Sie Ihr MERIDA Fahrrad aus geringer Höhe auf den Boden springen. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie ggf. Lager und Schraubverbindungen.



b

6. Schauen Sie zum Abschluss noch einmal über das ganze MERIDA Fahrrad, um eventuell entstandene Verformungen, Verfärbungen oder Risse **(b)** zu erkennen. Fahren Sie nur, wenn Ihr MERIDA Fahrrad die Prüfungen fehlerfrei bestanden hat, auf dem kürzesten Weg und sehr vorsichtig zurück. Vermeiden Sie starkes Beschleunigen und Bremsen und gehen Sie nicht in den Wiegetritt. Wenn Sie Zweifel an der Tauglichkeit Ihres MERIDA Fahrrades haben, lassen Sie sich mit dem Kraftfahrzeug abholen, statt ein Sicherheitsrisiko einzugehen.



c

Zuhause angekommen, muss Ihr MERIDA Fahrrad noch einmal gründlich untersucht werden. Die beschädigten Teile müssen repariert bzw. ersetzt werden. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler um Rat. Weitere Informationen zu Carbonbauteilen finden Sie im Kapitel „Besonderheiten des Werkstoffes Carbon“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



d



Verformte Teile, insbesondere solche aus Aluminium, können unvermittelt brechen. Sie dürfen nicht gerichtet, d.h. nicht gerade gebogen werden, denn auch danach besteht akute Bruchgefahr. Dies gilt insbesondere für Gabel, Lenker, Vorbau, Tretkurbeln, Sattelstütze und Pedale. Im Zweifel ist ein Tausch dieser Teile immer die bessere Wahl, denn Ihre Sicherheit geht vor. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler um Rat.



Wenn sich an Ihrem MERIDA Fahrrad Bauteile aus Carbon **(c)** befinden, sollten Sie Ihr MERIDA Fahrrad nach einem Sturz oder einem ähnlichen Zwischenfall unbedingt zu Ihrem MERIDA-Fachhändler bringen. Carbon ist ein extrem fester Werkstoff, der eine hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht der Bauteile ermöglicht. Allerdings hat Carbon die Eigenschaft, dass eventuell eingetretene Überbeanspruchungen den Faserverbund im Inneren schädigen, ohne dass das Bauteil erkennbare Verformungen aufweist, wie bei Stahl oder Aluminium. Ein beschädigtes Bauteil kann plötzlich versagen. Unfallgefahr!



Prüfen Sie nach einem Sturz oder Umkippen Ihres MERIDA Fahrrades grundsätzlich die Funktion und insbesondere den Endanschlag des Schaltwerks **(d)**.



Weitere Informationen, insbesondere zu Carbongabeln finden Sie in der „Zusatz-Montage- und Bedienungsanleitung für Fahrräder mit Carbongabelschaft“ sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen

Schnellspanner

Zur schnellen Verstellbarkeit bzw. Montage und Demontage sind an den meisten MERIDA Fahrrädern Schnellspanner angebracht. Alle Schnellspanner müssen vor jeder Benutzung des MERIDA Fahrrades auf festen Sitz überprüft werden. Schnellspanner sollten mit äußerster Sorgfalt bedient werden, da Ihre eigene Sicherheit unmittelbar davon abhängt.

Üben Sie die korrekte Bedienung von Schnellspannern, um Unfälle zu vermeiden.

Der Schnellspanner besteht im Grunde aus zwei Bedienelementen (e):

1. Der Hebel auf einer Seite der Nabe: Er wandelt die Schließbewegung über einen Exzenter in die Klemmkraft um.
2. Die Klemmutter auf der gegenüberliegenden Seite der Nabe: Mit ihr wird auf einer Gewindestange (der Schnellspannachse) die Vorspannung eingestellt.



Berühren Sie die möglicherweise heiße Bremsscheibe (z.B. nach einer langen Abfahrt) nicht sofort nach dem Anhalten. Sie könnten sich verbrennen! Lassen Sie die Bremsscheibe immer erst abkühlen, bevor Sie einen Schnellspanner öffnen.



Achten Sie darauf, dass die Hebel beider Laufrad-Schnellspanner immer auf der Gegenseite des Kettenantriebs sind. So vermeiden Sie, dass Sie das Vorderrad versehentlich seitenverkehrt einbauen. Bei MERIDA Fahrrädern mit Scheibenbremsen und Schnellspannern mit 5 mm-Achse kann es sinnvoll sein, beide Hebel auf die Antriebsseite zu legen. So vermeiden Sie, dass Sie mit der heißen Scheibe in Berührung kommen und sich die Finger verbrennen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Vorgehensweise zur sicheren Befestigung eines Bauteils mit einem Schnellspanner

Öffnen Sie den Schnellspanner. Jetzt sollte der Schriftzug „Open“ (f) lesbar sein. Stellen Sie sicher, dass das zu befestigende Bauteil korrekt positioniert ist.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer“ und „Laufräder und Bereifung“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bewegen Sie den Hebel in Richtung der Klemmposition, so dass darauf von außen „Close“ zu lesen ist. Zu Beginn der Schließbewegung bis zur Hälfte des Weges muss sich der Hebel sehr leicht bewegen lassen (g).

Danach muss die Hebelkraft deutlich zunehmen, der Hebel darf sich am Ende nur schwer bewegen lassen. Benutzen Sie den Daumenballen und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern an einem festen Bauteil, z.B. an der Gabel (h) oder Hinterbaustrebe, nicht jedoch an einer Bremsscheibe oder Speiche.

In der Endstellung muss der Hebel rechtwinklig zur Schnellspannachse liegen; er darf also keinesfalls seitlich abstehen. Der Hebel muss so am Rahmen **(a)** bzw. an der Gabel **(b)** anliegen, dass er sich nicht unbeabsichtigt öffnet. Er sollte aber auch gut zu greifen sein, um tatsächlich schnell bedienbar zu sein.

Überprüfen Sie den Sitz, indem Sie auf das Ende des geschlossenen Hebels drücken und versuchen, ihn zu verdrehen **(c)**. Bewegt er sich, müssen Sie ihn öffnen und die Vorspannung erhöhen. Drehen Sie die Klemmmutter auf der Gegenseite im Uhrzeigersinn um eine halbe Umdrehung. Schließen Sie den Schnellspanner und überprüfen Sie den Sitz erneut.

Heben Sie abschließend das Laufrad einige Zentimeter vom Boden und geben Sie ihm einen Klaps von oben auf den Reifen **(d)**.

Ein sicher befestigtes Laufrad bleibt in den Achsaufnahmen von Rahmen oder Gabel und klappert nicht.

Zur Kontrolle des Schnellspanners am Sattel versuchen Sie, den Sattel gegenüber dem Rahmen zu verdrehen.



Fahren Sie nie mit einem MERIDA Fahrrad, dessen Laufradbefestigung Sie nicht vor Fahrtbeginn kontrolliert haben. Bei ungenügend geschlossenem Schnellspanner kann sich das Laufrad lösen. Akute Unfallgefahr!



Schließen Sie Laufräder, die mit Schnellspannern befestigt sind, zusammen mit dem Rahmen an einen festen Gegenstand an, wenn Sie Ihr MERIDA Fahrrad abstellen.



Schnellspanner können Sie durch eine Diebstahlsicherung ersetzen. Für diese benötigen Sie einen speziell kodierten Schlüssel oder einen Innensechskantschlüssel. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Steckachsen

Zahlreiche MERIDA Fahrräder sind mit Steckachsen (**e**) ausgestattet. Sie geben Gabeln und Hinterbauten eine höhere Steifigkeit.

Hinweise zur Montage von Laufrädern mit Steckachsen

Für das Lösen der MERIDA Steckachsen am Hinterrad und an Starrgabeln wird ein 6 mm-Innensechskant-Schlüssel benötigt. Bei MERIDA Fahrrädern steckt dieser in der Hinterachse und kann herausgezogen werden (**f+g**). Das Werkzeug kann auch zur Demontage von Vorderradachsen an MERIDA Starrgabeln und einigen Federgabelmodellen verwendet werden.

An Federgabeln gibt es je nach Hersteller unterschiedliche Steckachssysteme (**h**). An manchen lässt sich das MERIDA Werkzeug benutzen, andere nutzen Schnellspannhebel oder benötigen Spezialwerkzeuge zur Montage bzw. Demontage.

Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Fehlerhaft montierte Laufräder können zu schweren Stürzen und Unfällen führen! Lassen Sie sich den sicheren Umgang mit Ihrem Steckachsentyp von Ihrem MERIDA-Fachhändler zeigen.



Verwenden Sie für die Befestigung der Achse niemals andere Werkzeuge als die vom Hersteller empfohlenen. Arbeiten Sie wann immer möglich mit einem Drehmomentschlüssel. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht! Wenn die Achse zu fest angezogen wird, können die Achse oder der Gabelholm beschädigt werden.



Kontrollieren Sie die Befestigung nach den ersten ein bis zwei Betriebsstunden und danach alle 20 Betriebsstunden.



Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Federgabelherstellers aufmerksam durch bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten an der Federgabel durchführen.

Kinderfahrräder

Hinweise an die Eltern

Kinder zählen zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Die Hauptgründe hierfür sind mangelnde Erfahrung und Übung, aber auch ihre geringe Körpergröße, was deren Überblick und das Gesehen werden durch andere Verkehrsteilnehmer erschwert. Wenn Sie Ihr Kind mit dem MERIDA Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen lassen wollen, sollten Sie zu dessen Schutz zuvor einige Zeit in das Training zur Beherrschung des Fahrrades und in die Verkehrserziehung investieren **(a-c)**. Da Kinder nicht so aufmerksam sind, sollten Sie es sich auch zur Gewohnheit machen, das MERIDA Kinderfahrrad regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls einzustellen und zu warten. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Bedenken Sie, dass Sie zumindest bei den ersten Fahrten Ihrer Aufsichtspflicht nachkommen müssen – und überfordern Sie Ihr Kind nicht! Erkundigen Sie sich auch nach den Verkehrsregeln in Ihrem Land. In Deutschland müssen Kinder z.B. bis zum achten Lebensjahr auf dem Gehweg fahren und bis zum vollendeten zehnten dürfen sie es.

Wichtig ist, dass das Kind sein MERIDA Fahrrad sicher beherrscht **(d)**, bevor es am Straßenverkehr teilnimmt. Als erste Schritte in diese Richtung empfehlen wir Fahrten mit einem Roller oder einem Laufrad, damit das Kind ein gutes Gefühl für das Gleichgewicht erlernt.

Ist dies geschafft, ist es notwendig, dass Sie dem Kind die Funktion von Bremse und Schaltung erklären, bevor das Kind auf das MERIDA Fahrrad steigt.



Üben Sie mit Ihrem Kind die Bedienung der Funktionselemente abseits des Straßenverkehrs, am besten auf einem unbelebten Platz oder auf einer Spielstraße. Ist die Fahrtechnik so weit fortgeschritten, dass das Kind auch außerhalb verkehrsfreier Räume radeln kann, bringen Sie ihm bei, wie Randsteine und Bahnschienen zu überqueren sind, d.h. dass diese Hindernisse in möglichst stumpfem Winkel zu überfahren sind. Davor müssen Sie sich vergewissern, dass von hinten oder vorne keine Gefahr droht.

Seien Sie Vorbild, wenn es um das Tragen eines Fahrradhelmes und das Benutzen von Radwegen geht. Empfehlenswert ist auch die Teilnahme des Kindes an einer Verkehrserziehung, wie sie an Schulen und von Verkehrsvereinen angeboten wird.



Wenn Sie Bremsen üben, ist es wichtig, dass Sie dem Kind sagen, dass bei Nässe die Bremswirkung und die Reifenhaftung nachlassen und es deshalb langsamer fahren und vorsichtiger bremsen muss.



Achten Sie darauf, dass der Fahrradhelm nur zum Radfahren getragen wird. Durch unglückliche Umstände kann, z.B. beim Spielen an einem Klettergerüst, der Helm hängen bleiben und eine Strangulation durch die Helmriemen erfolgen.



Kinder sollten nicht in der Nähe von Abgründen, Treppen oder Schwimmbecken sowie auf Wegen, die von Kraftfahrzeugen genutzt werden, fahren.



Achten Sie stets darauf, dass das Kind neben einem passenden Fahrradhelm auch auffällige, d.h. helle Bekleidung trägt. Empfehlenswert sind auch reflektierende Streifen zur besseren Sichtbarkeit.



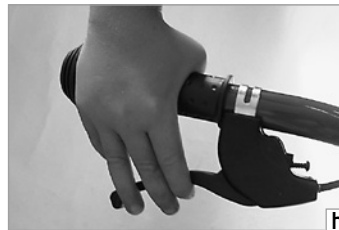
Achten Sie darauf, dass der Fahrradhelm der Prüfnorm DIN EN 1078 entspricht.



Kinder sind auch eitel. Kaufen Sie deshalb einen Fahrradhelm, der dem Kind auch gefällt (e). Deshalb und zur Ermittlung der richtigen Größe sollten Sie das Kind zum Kauf mitnehmen. Gefällt der Helm und passt er, erhöhen Sie die Chance, dass der lebenswichtige Kopfschutz auch getragen wird. Achten Sie darauf, dass der Riemen stets geschlossen ist!



Lassen Sie sich beim Kauf des Helmes erklären, wie die Halteriemens des Helmes an den Kopf angepasst werden. Nur ein korrekt sitzender Helm kann im Falle eines Unfalls seine volle Schutzwirkung gewährleisten!



Einstellung

Noch wichtiger als bei Erwachsenen ist es, das MERIDA Fahrrad auf die Proportionen des Kindes einzustellen. Bei der Sitzhöhe müssen Sie einen Kompromiss finden, bei dem das Kind im Sattel sitzend mit beiden Füßen den Boden erreichen und andererseits vernünftig pedalieren kann (f). Ein sicherer Stand (beim Anhalten) hat in jedem Fall Vorrang (g)!

Wenn der Lenker zu weit vom Sattel entfernt oder zu hoch/zu tief positioniert ist, fährt das Kind ebenfalls unsicherer und weniger entspannt als es könnte. In der Regel lassen sich die waagerechte Position des Sattels, in vielen Fällen auch die Neigung des Lenkers verstellen. Besonders wichtig ist es, die Bedienelemente (Bremsgriffe!) so einzustellen (h), dass das Kind sie jederzeit mühelos erreichen und betätigen kann.

Wie Sie das Kinderfahrrad auf die Proportionen und Bedürfnisse Ihres Kindes einstellen, lesen Sie im Kapitel „Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer“. Wenn Sie dabei unsicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, zusammen mit Ihrem Kind die Prüfung im Kapitel „Vor jeder Fahrt“ gemeinsam durchzuführen. So lernt Ihr Kind den richtigen Umgang mit dem Fahrrad und Sie können gegebenenfalls Mängel aufdecken, die sich im „Spielbetrieb“ eingestellt haben.

Ermutigen Sie Ihr Kind auch, Ihnen mitzuteilen, wenn etwas am Fahrrad nicht mehr funktioniert. Stellen Sie den Mangel umgehend ab oder bringen Sie das Fahrrad zur Reparatur zu Ihrem MERIDA-Fachhändler.



Überprüfen Sie die Sitzhöhe und die Position von Sattel und Lenker bei Kindern und Heranwachsenden zumindest alle drei Monate!



Erwerben Sie ausschließlich geprüfte Stützräder, z.B. nach DIN/GS.



Wenn Sie Stützräder montieren wollen, fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler nach geeigneten Modellen. Lesen Sie die Montageanleitung des Anbieters durch und lassen Sie sich ggf. weitere Tipps vom MERIDA-Fachhändler geben.



Die Stützräder stellen nur eine unzureichende Fahrhilfe für kleinste Kinder dar und sollten sobald wie möglich demontiert werden, um das Gleichgewichtsgefühl Ihres Kindes zu schulen.

Anpassen des MERIDA Fahrrades an den Fahrer

Körpergröße und -proportionen sind entscheidend für die Wahl der Rahmenhöhe Ihres MERIDA Fahrrades. Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie genügend Freiheit im Schritt haben, damit Sie sich nicht verletzen, wenn Sie schnell absteigen müssen **(a)**.

Mit der Wahl eines Fahrradtyps wird die Körperhaltung grob festgelegt **(b+c)**. Verschiedene Bauteile an Ihrem MERIDA Fahrrad sind jedoch so konzipiert, dass sie in einem gewissen Maß auf Ihre Körperproportionen eingestellt werden können. Dazu gehören die Sattelstütze, der Lenker und der Vorbau sowie die Bremsgriffe bzw. Brems-/Schalthebel.

Da alle Arbeiten Fachwissen, Erfahrung, geeignetes Werkzeug und handwerkliches Geschick erfordern, sollten Sie ausschließlich die Positionskontrolle durchführen. Besprechen Sie Ihre Sitzposition bzw. Ihre Änderungswünsche mit Ihrem MERIDA-Fachhändler. Dieser kann Ihre Vorstellungen im Zuge eines Werkstattaufenthaltes Ihres MERIDA Fahrrades, z.B. der Erstinpektion, umsetzen.

Machen Sie nach jeder Anpassung/Montage unbedingt den Kurzcheck im Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und probieren Sie Ihr MERIDA Fahrrad in Ruhe abseits des Straßenverkehrs aus **(d)**.



Bei sehr kleinen Rahmenhöhen besteht die Gefahr, dass der Fuß mit dem Vorderrad kollidiert. Achten Sie deshalb auf eine korrekte Einstellung der Schuhplatten.



Zu den beschriebenen Arbeiten gehören Mechaniker-Erfahrung und geeignetes Werkzeug. Drehen Sie die Verschraubungen grundsätzlich mit großer Sorgfalt fest. Erhöhen Sie Schraubkräfte schrittweise und prüfen Sie immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Die Sitzposition hängt stark vom Einsatzzweck des MERIDA Fahrrades ab. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler oder Ihren Trainer. Die Tipps im Folgenden sind für typische MERIDA Renn-, MERIDA City-, MERIDA Trekkingräder und MERIDA Mountainbikes geeignet.



Wenn Sie Sitzbeschwerden haben (z.B. Taubheitsgefühl), kann dies am Sattel liegen. Ihr MERIDA-Fachhändler hat sehr viele verschiedene Sättel zur Auswahl und berät Sie gerne.

Einstellen der richtigen Sitzhöhe

Wie hoch Ihr Sattel sein muss, hängt von der Beinlänge ab. Beim Treten sollte der Fußballen über der Mitte der Pedalachse stehen. Das Bein darf in der untersten Stellung der Kurbel nicht ganz durchgestreckt sein, sonst wird das Pedalieren unrund **(e)**.

Überprüfen Sie die Sitzhöhe in Schuhen mit flacher Sohle. Tragen Sie am besten passende Radschuhe.

Setzen Sie sich auf den Sattel und stellen Sie die Ferse auf das Pedal in unterster Position. Die Hüfte muss gerade bleiben, das Bein ganz gestreckt sein **(f)**.

Um die Sitzhöhe einzustellen, lösen Sie entweder den Schnellspanner (siehe Kapitel „Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“) oder die Sattelstützenklemmschraube am oberen Ende des Sitzrohres **(g)**.

Für letztere benötigen Sie geeignetes Werkzeug, z.B. einen Innensechskantschlüssel, mit dem Sie die Klemmschraube zwei bis drei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen. Nun können Sie die Sattelstütze in der Höhe verstellen.

Ziehen Sie die Sattelstütze nicht über die am Schaft vorhandene Markierung (Ende, Minimum, Maximum, Stopp, Limit o.ä.) hinaus **(h)** und fetten Sie stets den Teil einer Aluminiumstütze, der in einem Sitzrohr aus Aluminium, Titan oder Stahl steckt.



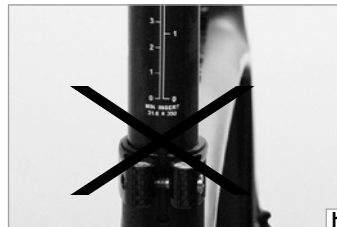
e



f



g



h

Bei Carbonsattelstützen und/oder Carbonsitzrohren dürfen Sie kein Fett im Klemmbereich aufbringen! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste.



Fahren Sie nie, wenn die Sattelstütze über die Ende-, Minimum-, Maximum-, Limit- oder Stoppmarkierung hinausgezogen ist! Sie könnte brechen oder der Rahmen Schaden nehmen. Bei Rahmen mit längerem, über das Oberrohr hinausragendem Sitzrohr sollte die Sattelstütze mindestens bis unterhalb des Oberrohres bzw. der Sitzstreben hineingeschoben werden! Wenn Sattelstütze und Rahmen unterschiedliche Mindesteinstecktiefen vorschreiben, wählen Sie stets die jeweils größere vorgeschriebene Einstecktiefe.



Fetten Sie in keinem Fall das Sitzrohr eines Rahmens aus Carbon, wenn keine Aluminiumhülse vorhanden ist. Wenn Sie eine Carbonsattelstütze verwenden, dürfen Sie selbst Rahmen aus Metall nicht fetten. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste.



Bei steilen Abfahrten kann es sinnvoll sein, den Sattel Ihres MERIDA Mountainbikes tiefer einzustellen. Dies verbessert die Kontrolle über Ihr MERIDA Fahrrad.

Richten Sie den Sattel wieder gerade aus, indem Sie über die Sattelspitze auf das Tretlagergehäuse oder entlang des Oberrohres peilen.

Klemmen Sie die Sattelstütze fest. Schließen Sie dazu entweder den Schnellspanner, wie im Kapitel „Handhabung von Schnellspannern und Steckachsen“ beschrieben, oder drehen Sie die Sattelstützenklemmschraube in halben Umdrehungen im Uhrzeigersinn **(a)**. Eine ausreichende Klemmwirkung sollten Sie bereits ohne Einsatz von großen Handkräften erreichen. Andernfalls passt die Sattelstütze nicht zum Rahmen.

Prüfen Sie zwischen den Schritten immer wieder den festen Sitz der Sattelstütze. Halten Sie dazu den Sattel mit den Händen vorn und hinten fest und versuchen Sie, ihn zu verdrehen **(b)**. Wenn dies gelingt, müssen Sie die Sattelstützenklemmschraube nochmals vorsichtig eine halbe Umdrehung fester drehen und den Sitz erneut kontrollieren.

Stimmt die Bein Streckung bei einer erneuten Überprüfung? Machen Sie die Kontrolle, indem Sie den Fuß samt Pedal in die unterste Position bringen. Wenn der Fußballen in der Mitte des Pedals steht (ideale Tretposition), muss das Knie leicht angewinkelt sein. Ist dies der Fall, haben Sie die Sattelhöhe korrekt eingestellt.

Überprüfen Sie, ob Sie vom Sattel aus den Boden noch sicher erreichen können **(c)**. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie zumindest anfangs den Sattel etwas tiefer stellen.



a



b



c



d



Achten Sie darauf, die Schraube der Sitzrohrklemmung nicht zu fest anzuziehen. Überdrehen kann die Sattelstütze oder den Rahmen beschädigen. Unfallgefahr!



Sollte Ihre Sattelstütze im Sitzrohr wackeln oder nicht leicht gleiten, fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler. Wenden Sie auf keinen Fall Gewalt an!



Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!



Überprüfen Sie die Sitzhöhe und die Position von Sattel und Lenker bei Kindern und Heranwachsenden zumindest alle drei Monate!



Ist ihr MERIDA Fahrrad mit einer Vario-Sattelstütze **(d)** ausgestattet, finden Sie weitere Informationen in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Einstellen der Lenkerhöhe

Die Lenkerhöhe relativ zum Sattel und der Abstand zwischen Sattel und Lenker bestimmen die Neigung des Rückens. Mit tiefem Lenker sitzen Sie sportlich und bringen viel Gewicht auf das Vorderrad. Diese gebeugte Haltung ist anstrengender und unbequemer, da sie Handgelenke, Arme, Oberkörper und Nacken beansprucht.

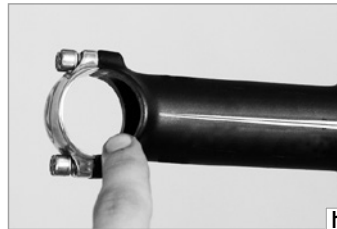
Es gibt zwei verschiedene Vorbaussysteme, über die die Lenkerhöhe variiert werden kann: **Ahead-Vorbau (e)** und **verstellbarer Ahead-Vorbau (f)**. Jedes dieser Systeme erfordert spezielles Wissen, das in den folgenden Beschreibungen nicht vollständig vermittelt werden kann. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Vorbauten gehören zu den tragenden Teilen an Ihrem MERIDA Fahrrad. Veränderungen können Ihre Sicherheit gefährden. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler!



Diese Arbeiten erfordern viel handwerkliches Geschick und (Spezial-)Werkzeug. Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem MERIDA-Fachhändler erklären oder überlassen Sie ihm die Einstellung.



Die Verschraubungen von Vorbau und Lenker müssen mit den vorgeschriebenen Schraubendrehmomenten montiert werden (g). Andernfalls ist es möglich, dass sich Lenker oder Vorbau lösen oder brechen. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenersteller.



Vorbauten haben unterschiedliche Maße in der Länge, im Schaftdurchmesser (h) und in der Lenkerbohrung. Eine falsche Auswahl kann zur Gefahrenquelle werden: Lenker und Vorbauten können brechen und zu einem Unfall führen. Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile. Ihr MERIDA-Fachhändler berät Sie gerne.



Vergewissern Sie sich, dass die Lenker-Vorbau-Kombination vom Lenker- bzw. Vorbauhersteller freigegeben ist.



Achten Sie darauf, dass der Lenkerklemmbereich nicht scharfkantig ist.

Verstellbare Vorbauten

Die Neigungsverstellung **(a)** des vorderen Vorbaubereichs ist bei verstellbaren Vorbauten auf verschiedene Arten gelöst:

Es gibt Modelle mit Schrauben, die sich seitlich am Gelenk befinden **(b)**, Modelle mit Schrauben auf der Ober- oder Unterseite und Modelle mit zusätzlichen Sperrklinken bzw. Justageschrauben.

Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem MERIDA-Fachhändler erklären oder noch besser überlassen Sie ihm die Einstellung.

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Beachten Sie, dass sich Lenker, Brems- und Schalthebel beim Verstellen des Vorbaus in der Position verändern. Stellen Sie diese neu ein, wie im Kapitel „Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen“ beschrieben.



a



b



c



d

Vorbauten für gewindelose Systeme, sogenannte Aheadset®-Systeme

Bei MERIDA Fahrrädern mit Aheadset®-Lenkungslager wird mit Hilfe des Vorbaus die Lagervorspannung eingestellt. Wird die Vorbauposition verändert, muss das Lagerspiel neu justiert werden. Die Höhe können Sie begrenzt regulieren, indem Sie die Zwischenringe (Spacer) verschieben **(c)** oder den Vorbau bei sogenannten Flip-Flop-Modellen **(d)** umdrehen.

Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem MERIDA-Fachhändler erklären oder noch besser überlassen Sie ihm die Einstellung.



Bei umgedrehtem Vorbau könnten die Züge zu kurz sein. So zu fahren ist gefährlich. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler.

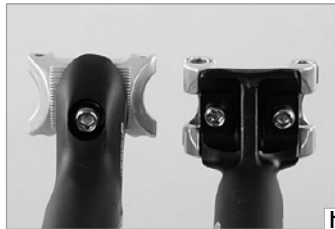



Werden Spacer entfernt, muss der Gabelschaft gekürzt werden. Dieser Vorgang ist nicht umkehrbar. Er sollte von einem MERIDA-Fachhändler durchgeführt werden und zwar erst dann, wenn Sie die für Sie geeignete Position gefunden haben.


Korrektur der Sitzlänge und Einstellen der Sattelneigung

Der Abstand zwischen den Lenkergriffen und dem Sattel hat Einfluss auf die Rückenneigung (e) und damit auf den Fahrkomfort und die Fahrdynamik. Über den Sattelstützenschlitten lässt sich diese Entfernung in geringem Umfang verändern. Wird das Sattelgestell in der Sattelstütze verschoben, beeinflusst das jedoch auch den Tretvorgang. Der Fahrer tritt mehr oder weniger weit von hinten in die Pedale.

Wenn der Sattel nicht waagrecht eingestellt ist (f), kann der Fahrer nicht entspannt pedalieren. Er muss sich ständig am Lenker abstützen oder festhalten, um nicht vom Sattel zu gleiten.



 Die Verschraubungen an der Sattelstütze müssen mit den vorgeschriebenen Schraubendrehmomenten montiert werden. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

 Achten Sie darauf, dass das Sattelgestell nur im Bereich der Markierung (g) geklemmt wird. Andernfalls kann es versagen! Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den vorgeschriebenen Werten.



Der Verstellbereich des Sattels ist sehr gering. Einen wesentlich größeren Längenbereich decken die verschiedenen Vorbaulängen ab. Teilweise lassen sich mehr als 10 cm Differenz realisieren. Meist muss hierbei die Länge der Schalt- und Bremszüge angepasst werden; ein Fall für Ihren MERIDA-Fachhändler!



Die Sattelhersteller liefern für gewöhnlich ausführliche Anleitungen mit. Lesen Sie diese aufmerksam durch, bevor Sie die Position Ihres Sattels einstellen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Verschieben und waagrecht Einstellen des Sattels

Bei Patentsattelstützen (h) hält eine zentrale Innensechskantschraube den Kopf, der sowohl die Neigung als auch die horizontale Position des Sattels fixiert. Einige Sattelstützen weisen zwei nebeneinander angeordnete Schrauben auf.

Öffnen Sie die Schraube(n) am Kopf der Sattelstütze. Drehen Sie die Schraube(n) dazu höchstens zwei bis drei Umdrehungen auf, sonst kann der gesamte Mechanismus auseinanderfallen. Verschieben Sie den Sattel wunschgemäß vor oder zurück. Oft ist hierzu ein leichter Klaps auf den Sattel notwendig. Achten Sie auf die Markierungen am Gestell und überschreiten Sie diese nicht.

Achten Sie darauf, dass die Oberkante des Sattels waagrecht bleibt, während Sie die Schraube(n) wieder zu-drehen. Ihr MERIDA Fahrrad sollte bei diesen Einstellar-beiten waagrecht stehen.

Nachdem Sie die gewünschte Position gefunden haben, überprüfen Sie, ob die beiden Hälften des Klemme-mechanismus am Sattelgestell anliegen, bevor Sie das Schraubendrehmoment auf den vom Sattelstützenher-steller angegebenen Wert erhöhen.

Drehen Sie die Schraube(n) mit dem Drehmoment-schlüssel gemäß den Angaben des Herstellers fest und prüfen Sie, ob der wieder festgeschraubte Sattel abkippt, indem Sie mit den Händen abwechselnd die Spitze und das Ende belasten.



Nicht ganz feste oder sich lösende Schrau-ben können versagen. Unfallgefahr!



Überprüfen Sie die Verschraubungen monat-lich mit dem Drehmomentschlüssel (a) ge-mäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponenten-hersteller finden.



Bei einer **Joch-Klemmung (b)** mit zwei hintereinander liegenden Schrauben lösen Sie die beiden Schrauben zwei bis maximal drei Umdrehungen, sonst kann der gesamte Mechanismus auseinanderfallen. Verschieben Sie den Sattel horizontal, um die Sitzlänge einzustellen. Oft ist hierzu ein kleiner Klaps auf den Sattel notwendig. Achten Sie auf die Markierungen am Gestell und über-schreiten Sie diese nicht.

Nachdem Sie die gewünschte Position gefunden haben, überprüfen Sie, ob die beiden Hälften des Klemme-mechanismus am Sattelgestell anliegen, bevor Sie das Schraubendrehmoment auf den vom Sattelstützenher-steller angegebenen Wert erhöhen.

Drehen Sie beide Schrauben gleichmäßig an **(c)**, da-mit der Sattel seinen Winkel beibehält. Wünschen Sie, dass die Sattelspitze tiefer kommt, drehen Sie an der vorderen Schraube im Uhrzeigersinn. Gegebenenfalls müssen Sie die hintere Schraube sogar etwas lockern. Um hinten tiefer zu kommen, müssen Sie die hintere Schraube im Uhrzeigersinn drehen und ggf. die vordere lösen. Prüfen Sie, ob der wieder festgeschraubte Sattel abkippt, indem Sie mit den Händen abwechselnd die Spitze und das Ende belasten **(d)**.



Überprüfen Sie die Verschraubungen monat-lich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenherstel-ler finden.



Nicht ganz feste oder sich lösende Schrau-ben können versagen. Unfallgefahr!

Beim **Ein-Schraubensystem (e)** lösen Sie den quer verlaufenden Haltebolzen so weit wie möglich, ohne die Schließmutter auf der anderen Seite der Klemmvorrichtung zu lösen. In der Regel müssen Sie nicht den kompletten Mechanismus auseinandernehmen, wenn er bereits mit der passenden Außenklemme für den Sattel ausgestattet ist.

Wenn es Ihrer Meinung nach notwendig ist die Einschraubenbefestigung ganz auseinanderzunehmen, lösen Sie diese von der Klemmvorrichtung. Dadurch werden die äußeren Klemmteile freigesetzt. Die inneren Klemmteile bleiben aufgrund eines Gummifixerplättchens in ihrer Position.

Montieren Sie das Sattelgestell in die inneren Klemmteile, fügen Sie die äußeren Teile wieder ein und schieben Sie die Befestigungsschraube wieder ein. Falls das Sattelgestell zu weit auseinander liegt, versuchen Sie nicht, diese mit Gewalt in die Klemmnuten zu drücken. Der Klemmmechanismus oder das Sattelgestell könnten brechen und einen Unfall und/oder eine Verletzung des Fahrers zur Folge haben.

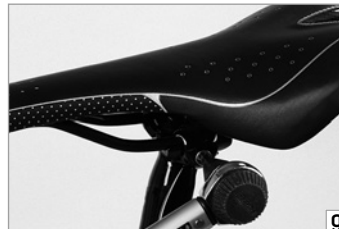
Verwenden Sie ein anderes Sattelmodell oder wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



e



f



g

Passt der Sattel, schieben Sie ihn auf der Stütze so hin, dass das Gestell vom Befestigungsmechanismus der Stütze mittig geklemmt wird (**f**). Stellen Sie zudem die Satteloberkante parallel zum Untergrund ein. Drehen Sie die Schraube schrittweise an und stellen Sie sicher, dass

1. die Klemmvorrichtung noch genau auf dem Carbon-Sattelstützkopf sitzt und dass
2. das Gestell von den beiden Seiten sauber umfasst wird.

Passt alles, ziehen Sie die Schraube schrittweise mit einem Drehmomentschlüssel (**g**) fest bis Sie das maximale, auf der Sattelstütze in Newtonmeter (Nm) angegebene Drehmoment erreicht haben.



Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller finden.



Nicht ganz feste oder sich lösende Schrauben können versagen. Unfallgefahr!


Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen

Regulieren der Bremshebel-Griffweite bei MERIDA Rädern mit Rennradlenker

Vor allem Fahrer mit kleinen Händen sollten die Bremshebelstellung (a), in der die Bremsen zu wirken beginnen, sofort beim Fahrradkauf vom MERIDA-Fachhändler auf ihre Fingerlänge einstellen lassen.

Bei einigen Modellen verschiedener Hersteller ist dies am Brems-/Schalthebel möglich, z.B. durch Einstellschrauben oder sogenannte Distanzstücke (b). Bei den anderen werden die Seilzüge an den Bremskörpern entsprechend geklemmt. Dort befindliche Stellschrauben dienen lediglich dem Ausgleich des auftretenden Bremsbelagverschleißes.

Lassen Sie die Griffweite so einstellen, dass das erste Glied des Zeigefingers den Brems-/Schalthebel umfassen kann. Überprüfen Sie anschließend die korrekte Einstellung und Funktion der Bremsanlage, wie im Kapitel „Bremsanlage“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller beschrieben.

 Von einigen Herstellern gibt es Brems-/Schalthebel, die für kleinere Hände eingestellt werden können. Wenn Sie Probleme mit der Griffweite des Bremshebels haben, fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler.



Besonderheiten von Zeitfahrlerlenkern bei MERIDA Triathlon- und MERIDA Zeitfahrmaschinen

Im Triathlonsport und beim Zeitfahren, wo es auf eine besonders aerodynamische Sitzposition ankommt, werden üblicherweise sogenannte Aero-Lenker verwendet. Die Schalthebel liegen bei diesen Aero-Modellen oft am Lenkerende, die Bremshebel am Ende des Basislenkers (Hornlenker). Wenn Sie in liegender Position fahren, sind die Bremshebel weit weg (c), die Reaktionszeit verlängert sich, der Bremsweg wird größer. Fahren Sie daher besonders vorausschauend.

Die Position des Lenkers kann innerhalb gewisser Grenzen nach den persönlichen Vorlieben eingestellt werden. Dies bedeutet, dass der gerade Bereich des Aero-Lenkers nur sehr geringfügig nach unten oder oben zeigen sollte. Der Basislenker sollte parallel zur Fahrbahn oder leicht nach oben weisen. Achten Sie darauf, dass Sie die Unterarme immer bequem abstützen können, d.h. die Ellenbogen sollten hinten etwas über die Armauflage-schalen überstehen.



Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit den Händen am Oberlenker oder liegend in aerodynamischer Position fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.

Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen bei MERIDA Rädern mit Rennradlenker

Das gerade Stück des Unterlenkers sollte parallel zum Boden sein oder hinten leicht nach unten weisen (**e**). Die Enden der Brems-/Schaltgriffe liegen etwa in einer gedachten Verlängerung der Unterkante des Unterlenkerbogens, das obere Griffstück ist dann waagrecht oder zeigt leicht nach oben. Das Verstellen der Brems-/Schalthebel ist eine Arbeit für Ihren MERIDA-Fachhändler, da das Lenkerband hinterher neu gewickelt werden muss.

Um die Lenkerneigung einzustellen, öffnen Sie die Innensechskantschraube(n) an der Unter- bzw. Vorderseite des Vorbaus (**f**). Verdrehen Sie den Lenker, bis er in der von Ihnen gewünschten Stellung ist. Achten Sie darauf, dass der Vorbau den Lenker genau in der Mitte klemmt.

Drehen Sie die Schraube(n) wieder vorsichtig mit dem Drehmomentschlüssel fest. Kontrollieren Sie, dass die Schlitzes des Vorbaus in sich parallel und oben und unten gleich breit sind. Drehen Sie bei Vorbauten mit mehreren Schrauben diese gleichmäßig und über Kreuz mit einem Drehmomentschlüssel unter Einhaltung des empfohlenen Drehmoments an.

Versuchen Sie, den Lenker gegenüber dem Vorbau zu verdrehen (**g**) und drehen Sie ggf. die Verschraubung nochmals nach.

Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht, die Sie in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller finden.



Regulieren der Bremshebel-Griffweite bei MERIDA City-, MERIDA Trekking-, MERIDA Cross-, MERIDA Kinderfahrrädern und MERIDA Mountainbikes

Bei den meisten Bremsgriffen ist der Abstand des Hebels zu den Lenkergriffen einstellbar. Vor allem Fahrer mit kleinen Händen können so die Bremshebel in griffgünstige Nähe zum Lenker bringen. In der Regel befindet sich dort, wo der Bremszug einer Seilzugbremse in die Hebelarmatur hineinfließt, oder am Hebel selbst eine kleine Einstellschraube. Drehen Sie diese Schraube (**h**) im Uhrzeigersinn hinein und beobachten Sie, wie der Hebel dabei wandert.

Bei hydraulischen Bremsen befinden sich ebenfalls Verstelleinrichtungen am Bremshebel. Es gibt unterschiedliche Systeme. Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler oder lesen Sie die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Stellen Sie die Griffweite so ein, dass das erste Glied des Zeigefingers den Bremshebel umfassen kann. Überprüfen Sie anschließend die korrekte Einstellung und Funktion der Bremsanlage, wie im Kapitel „Bremsanlage“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller beschrieben.



Der Bremshebel darf sich nicht bis zum Lenker durchziehen lassen. Die volle Bremskraft sollte vorher erreicht werden.



Beachten Sie bei hydraulischen Bremsen und Scheibenbremsen die Anleitung des Bremsenherstellers. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Verstellen der Neigung von Lenker und Bremsgriffen bei MERIDA City-, MERIDA Trekking-, MERIDA Cross-, MERIDA Kinderfahrrädern und MERIDA Mountainbikes

Die Lenkerenden sind meist etwas abgewinkelt. Stellen Sie den Lenker so ein, dass Ihre Handgelenke entspannt und nicht zu stark nach außen verdreht sind **(a)**.

Öffnen Sie dazu die Innensechskantschraube(n) an der Unter- bzw. Vorderseite des Vorbaus. Verdrehen Sie den Lenker, bis er in der von Ihnen gewünschten Stellung ist. Achten Sie darauf, dass der Vorbau den Lenker genau in der Mitte klemmt. Drehen Sie die Schraube(n) wieder vorsichtig mit dem Drehmomentschlüssel fest. Kontrollieren Sie, dass die Schlitze des Vorbaus in sich parallel und oben und unten gleich breit sind. Drehen Sie bei Vorbauten mit mehreren Schrauben diese gleichmäßig und über Kreuz mit einem Drehmomentschlüssel unter Einhaltung des empfohlenen Drehmoments an.

Versuchen Sie, den Lenker gegenüber dem Vorbau zu verdrehen und drehen Sie ggf. die Verschraubung nochmals nach **(b)**. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Wenn der Lenker beim vorgegebenen Drehmoment nicht klemmt, verwenden Sie Carbon-Montagepaste.



Nachdem Sie den Lenker eingestellt haben, müssen Sie die Brems- und Schaltgriffe justieren. Lösen Sie dazu die Innensechskantschrauben an den Griffen. Verdrehen Sie den Griff auf dem Lenker. Setzen Sie sich auf den Sattel und legen Sie Ihre Finger auf den Bremshebel.

Überprüfen Sie, ob Ihre Hand mit dem Unterarm eine gerade Linie bildet. Drehen Sie die Griffe mit einem Drehmomentschlüssel wieder fest und machen Sie eine Verdrehkontrolle! Die Bremshebel müssen nicht absolut fest sein. Es ist vorteilhaft, wenn diese sich bei einem Sturz verdrehen können.



Drehen Sie die Schrauben am Vorbau einzeln so weit ein, bis der Klemmschlitz bei der Lenkerklemmung zwischen Vorbaudeckel und Vorbau in sich parallel und oben und unten gleich breit ist (c). Drehen Sie nacheinander die Schrauben gleichmäßig und über Kreuz fest, d.h. abwechselnd und schrittweise, bis Sie mit dem Drehmomentschlüssel die Untergrenze der empfohlenen Schraubendrehmomente erreichen.



Beachten Sie, dass die Verschraubungen von Vorbau, Lenker, Hörnchen und Bremsen mit vorgeschriebenen Drehmomenten angezogen werden müssen. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Lenkerhörnchen/Barends

Lenkerhörnchen (**e**), auch Barends genannt, bieten zusätzliche Griffmöglichkeiten.



Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Hörnchen fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.



Stellen Sie die Lenkerhörnchen nicht senkrecht oder nach hinten (**f**), dies könnte bei einem Sturz zu Verletzungen führen.



Wenn Sie am Alulenker Ihres MERIDA Fahrrades Lenkerhörnchen montieren wollen, informieren Sie sich vorab, ob Ihr MERIDA Fahrrad dafür zugelassen ist. Wenden Sie sich ggf. vor der Montage an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Bremsanlage

Mit Hilfe der Bremsen **(a)** kann die Fahrgeschwindigkeit an Geländeform und Verkehrsgegebenheiten angepasst werden. Bei Bedarf müssen die Bremsen Ihr MERIDA Fahrrad so schnell wie möglich zum Stillstand bringen können.

Bei solchen Vollbremsungen verlagert sich das Gewicht stark nach vorn, das Hinterrad wird entlastet. Deshalb kann es auf griffigem Untergrund eher passieren, dass das Hinterrad hochkommt und sich das MERIDA Fahrrad überschlägt, als dass die Reifen die Haftung verlieren **(b)**. Speziell beim Bergabfahren verschärft sich diese Problematik. Bei einer Vollbremsung müssen Sie daher versuchen, Ihr Gewicht so weit wie möglich nach hinten und nach unten zu verlagern.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichzeitig **(c)** und beachten Sie, dass die vordere Bremse auf griffigem Untergrund durch die Gewichtsverlagerung die weit größeren Kräfte übertragen kann.

Auf losem Untergrund herrschen andere Bedingungen. Hier kann Überbremsen des Vorderrades zu dessen Wegrutschen führen. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit der jeweiligen Bedienung vertraut. Üben Sie das Bremsen auf unterschiedlichen Untergründen abseits des Straßenverkehrs.

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



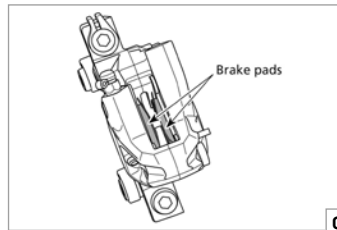
a



b



c



d



Die Bremshebelzuordnung zu den Bremskörpern (z.B. linker Hebel wirkt auf die Vorderbremse) kann variieren. Schauen Sie im Fahrradpass nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem MERIDA-Fachhändler umbauen.



Gewöhnen Sie sich vorsichtig an Ihre Bremsen. Üben Sie Notbremsungen auf einer verkehrsfreien Fläche, bis Sie Ihr MERIDA Fahrrad sicher unter Kontrolle haben. Dies kann Unfälle verhindern.



Nässe setzt die Bremswirkung herab und lässt die Reifen leicht rutschen. Kalkulieren Sie bei Regen längere Anhaltewege ein, setzen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit herab und bremsen Sie vorsichtig.



Achten Sie auf absolut wachs-, fett- und ölfreie Bremsflächen und Bremsbeläge. Unfallgefahr!



Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile **(d)**. Ihr MERIDA-Fachhändler berät Sie gerne.



Lesen Sie in jedem Fall die Anleitungen des Bremsenherstellers bevor Sie beginnen, die Bremse nachzustellen, zu warten oder Arbeiten gleich welcher Art daran auszuführen.

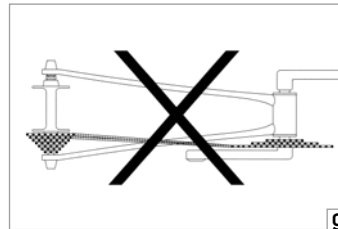
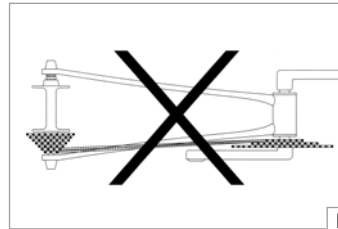
Schaltung

Mittels der Schaltung an Ihrem MERIDA Fahrrad wird die Übersetzung an die Geländeform und die gewünschte Fahrgeschwindigkeit angepasst.

Bei **Kettenschaltungen (e)** können Sie in einem kleinen Gang, bei dem die Kette vorne über das kleine Kettenblatt und hinten über ein großes Ritzel läuft, steile Berge mit mäßigem Krafteinsatz hochfahren. Sie müssen dafür aber schneller bzw. mit höherer Frequenz treten. Bergab wird eine große Übersetzung (vorne großes Kettenblatt, hinten kleines Ritzel) aufgelegt. Sie können mit einer Kurbelumdrehung viele Meter zurücklegen, die Geschwindigkeit ist dann entsprechend hoch.

Während des gesamten Schaltvorgangs muss pedalisiert werden. Die Pedalkraft sollte aber deutlich reduziert werden. Insbesondere beim Schalten vorne muss langsam und ohne Kraft getreten werden.

Moderne MERIDA Fahrräder können bis zu 24 Gänge haben, wobei es allerdings zu Überschneidungen kommt – tatsächlich nutzbar sind 15 bis 18 Gänge. Die Kette sollte nie extrem schräg verlaufen, da sie sonst schnell verschleißt und der Wirkungsgrad sinkt. Schlecht ist es z.B., wenn die Kette vorne auf dem kleinsten Kettenblatt und gleichzeitig hinten auf den zwei oder drei äußeren (kleinen) Ritzeln liegt **(f)** oder wenn sie auf dem größten Kettenblatt vorne und auf den inneren (großen) Ritzeln des Hinterrades gefahren wird **(g)**.



Bei **Nabenschaltungen (h)** steht die „1“ für den ersten, leichtesten Gang. Die Gänge werden der Reihe nach, möglichst bei kurzem Stillstand der Pedale, zumindest aber bei vermindertem Pedaldruck durchgeschaltet. Die höchste Zahl bedeutet den höchsten Gang.

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Üben Sie vor der ersten Fahrt das Schalten auf einem verkehrsfreien Gelände, bis Sie mit der Funktionsweise der Hebel oder Drehgriffe an Ihrem MERIDA Fahrrad vertraut sind.



Achten Sie stets darauf, dass der Schaltvorgang möglichst geräuscharm und ruckfrei abläuft.



Lesen Sie in jedem Fall die Anleitungen des Schaltungsherstellers bevor Sie beginnen, die Schaltung nachzustellen, zu warten oder Arbeiten gleich welcher Art daran auszuführen.

Federgabeln

Die meisten MERIDA Fahrräder sind mit Federgabeln **(a)** ausgestattet. So ist Ihr MERIDA Fahrrad im Gelände oder auf schlechten Fahrbahnstücken besser zu kontrollieren, weil der Reifen mehr Bodenkontakt hält. Die (Stoß-)Belastungen auf MERIDA Fahrrad und Fahrer nehmen spürbar ab. Federgabeln unterscheiden sich in der Ausführung der Feder Elemente und der Dämpfungsart. Die Federgabel arbeitet normalerweise mit einem Luftfeder Element oder mit Stahlfedern. Gedämpft wird üblicherweise mit Öl. Damit die Gabel optimal funktioniert, muss sie auf Fahrergewicht, Sitzhaltung und Einsatzzweck abgestimmt werden **(b)**. Lassen Sie diese Arbeit unbedingt bei der Übergabe von Ihrem MERIDA-Fachhändler durchführen. Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen des Federgabelherstellers.



Die Federgabel muss so ausgelegt sein bzw. abgestimmt werden, dass sie höchstens in Extremfällen durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist eine zu weiche Feder (zu wenig Luftdruck) an harten Schlägen. Diese entstehen, wenn sich die Gabel ruckartig vollständig zusammenschiebt. Schlägt eine Federgabel häufig durch, können diese und der Rahmen auf Dauer kaputtgehen.



Ist die Federgabel zu stark gedämpft, kann sie bei schnell aufeinanderfolgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Unfallgefahr!



Drehen Sie nicht – und insbesondere mit Werkzeug – unbedacht an Schrauben, in der Hoffnung, es handele sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellvorrichtungen bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „-“ gekennzeichnet.



Federgabeln sind so konstruiert, dass sie Schläge ausgleichen können bzw. müssen. Ist die Gabel starr und blockiert, gehen Schläge ungemindert in den Rahmen. Dadurch können die Gabel selbst und der Rahmen Schaden nehmen. Deshalb dürfen Sie bei Gabeln mit Lockout-Mechanismus (c+d) diese Funktion generell nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht in grobem Gelände.



Federgabelhersteller legen in der Regel Anleitungen bei. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Gabeleinrichtung und Wartungsarbeiten vornehmen.



Tipps zur Einstellung und Wartung finden Sie auch im Internet unter www.srsuntour-cycling.com, www.ridefox.com, www.rockshox.com, www.manitoumtb.com, www.dtswiss.com und www.marzocchi.com

Hinterbaufederung

Vollgefederte MERIDA Fahrräder haben neben einer Federgabel zusätzlich einen beweglichen Hinterbau (e), der über ein Federbein gefedert und gedämpft wird. So ist Ihr MERIDA Fahrrad im Gelände oder auf schlechten Fahrbahnstücken besser zu kontrollieren. Die (Stoß-)Belastungen auf MERIDA Fahrrad und Fahrer nehmen spürbar ab. Das Federbein arbeitet normalerweise mit einem Luftfederelement oder – seltener – mit Stahlfedern. Gedämpft wird üblicherweise mit Öl.

Damit der Hinterbau optimal funktioniert, muss das Federbein auf Fahrergewicht, Sitzhaltung und Einsatzzweck abgestimmt werden (f). Lassen Sie diese Arbeit unbedingt bei der Übergabe von Ihrem MERIDA-Fachhändler durchführen.

Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen des Federbeinherstellers.



Bei vollgefederten Rahmen ist der Hinterbau so ausgelegt, dass er Schläge ausgleichen kann bzw. muss. Ist das Federbein starr und blockiert, gehen Schläge ungemindert in den Rahmen. Dadurch können das Federbein selbst und der Rahmen Schaden nehmen. Deshalb dürfen Sie bei Federbeinen mit Lockout-Mechanismus (g) diese Funktion generell nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht in grobem Gelände.



Die Hinterbaufederung muss so ausgelegt sein bzw. abgestimmt werden, dass sie höchstens in Extremfällen durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist eine zu weiche Feder (zu wenig Luftdruck) an harten Schlägen. Diese entstehen, wenn sich das Federbein ruckartig vollständig zusammenschiebt. Schlägt das Federbein häufig durch, können dieses und der Rahmen auf Dauer kaputtgehen.



Ist der Hinterbau zu stark gedämpft, kann er bei schnell aufeinanderfolgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Unfallgefahr!



Drehen Sie nicht – und insbesondere mit Werkzeug – unbedacht an Schrauben, in der Hoffnung, es handele sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellvorrichtungen bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „-“ gekennzeichnet (h).



Federbeinhersteller legen in der Regel Anleitungen bei. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Federbeineinstellung und Wartungsarbeiten vornehmen.



Tipps zur Einstellung und Wartung finden Sie auch im Internet unter www.srsuntour-cycling.com, www.ridefox.com, www.rockshox.com, www.manitoumtb.com, www.dtswiss.com und www.marzocchi.com

Besonderheiten des Werkstoffes Carbon

Bei Produkten aus mit Kohlefaser verstärktem Kunststoff, auch Carbon oder CFK genannt, gibt es einige Besonderheiten. Carbon **(a)** ist ein extrem fester Werkstoff, der hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht eines Bauteiles ermöglicht. Allerdings verformen sich Carbonbauteile nach einer Überlastung nicht zwingend dauerhaft bzw. sichtbar, obwohl ihre innere Faserstruktur schon beschädigt sein kann.

Nach einer Überlastung kann ein vorgeschädigtes Carbonbauteil im weiteren Gebrauch schlagartig und ohne Vorwarnung versagen und zu einem Sturz mit nicht vorhersehbaren Folgen führen. Deshalb legen wir Ihnen nahe, das Bauteil oder besser noch das ganze MERIDA Fahrrad nach einem Zwischenfall, wie beispielsweise einem Sturz, zu Ihrem MERIDA-Fachhändler zur Kontrolle zu bringen.

Tauschen Sie ein beschädigtes Bauteil **(b)** umgehend aus! Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen (z.B. Zersägen) eine Weiterbenutzung durch Dritte. Beschädigte Rahmen aus Carbon können eventuell repariert werden. Wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Bauteile aus Carbon dürfen niemals hohen Temperaturen ausgesetzt werden. Lassen Sie sie deshalb niemals pulverbeschichten oder lackieren. Die dabei nötigen hohen Temperaturen könnten das Bauteil zerstören. Lassen Sie Carbonbauteile nie bei starker Sonneneinstrahlung im Auto und lagern Sie diese nicht in der Nähe von Wärmequellen.



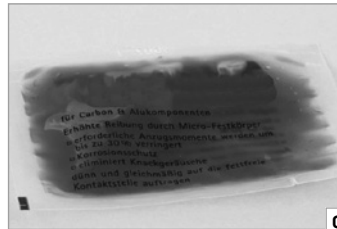
a



b



c



d

Carbonbauteile haben, wie alle sehr leicht gebauten Teile, nur eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie deshalb Lenker und Vorbauten, je nach Nutzung, in regelmäßigen Abständen (z.B. alle drei Jahre) kontrollieren, auch wenn sie keiner außergewöhnlichen Beanspruchung (z.B. Unfall) ausgesetzt waren.

Schützen Sie Ihr MERIDA Fahrrad bzw. dessen Carbonrahmen und -bauteile, wenn Sie es im Kofferraum Ihres Autos transportieren **(c)**. Um Beschädigungen des empfindlichen Materials zu vermeiden, polstern Sie es mit Decken, Schaumstoffrohren o.ä. Stellen Sie keine Taschen auf ein im Auto liegendes MERIDA Fahrrad.

Stellen Sie Ihr MERIDA Fahrrad stets sorgsam und kipp-sicher ab. Carbonrahmen und -bauteile können schon durch bloßes Umfallen beschädigt werden, wenn sie z.B. auf eine scharfe Kante prallen.



Sollten Bauteile aus Carbon an Ihrem MERIDA Fahrrad Knackgeräusche von sich geben oder äußerliche Schäden wie Kerben, Risse, Beulen, Verfärbungen etc. aufweisen, dürfen Sie Ihr MERIDA Fahrrad nicht mehr benutzen. Kontaktieren Sie sofort Ihren MERIDA-Fachhändler, der dann das Bauteil sorgfältig prüft.



Kombinieren Sie Carbonlenker auf keinen Fall mit Lenkerhörnchen oder einem aerodynamischen Lenkeraufsatz, außer sie sind speziell dafür freigegeben. Kürzen Sie Carbonlenker nicht und befestigen Sie die Brems- und Schallhebel nicht weiter innen auf dem Lenker als angegeben oder notwendig. Bruchgefahr!



Beachten Sie, dass die Klemmbereiche absolut fettfrei sein müssen, wenn ein Carbonbauteil ein Klemmpartner ist! Das Fett lagert sich in der Oberfläche der Carbonbauteile ein und verhindert durch verringerte Reibbeiwerte eine sichere Klemmung innerhalb der erlaubten Schraubendrehmomente. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste (d), die es von verschiedenen Herstellern gibt.



Bei großvolumigen Rahmenrohren besteht bei den meisten Klemmen von Radträgern Quetschgefahr (e)! Carbonrahmen können dadurch im weiteren Gebrauch plötzlich versagen. Es gibt spezielle, passende Modelle im Kfz-Zubehörhandel. Fragen Sie dort explizit nach oder holen Sie sich Rat bei Ihrem MERIDA-Fachhändler.



Klemmen Sie Carbonrahmen oder -sattelstützen nicht in Montageständer (f)! Das kann sie beschädigen. Montieren Sie entweder eine solide (Alu-)Sattelstütze und klemmen Sie diese oder verwenden Sie einen Montageständer, der den Rahmen innen an drei Punkten aufspannt oder Gabel und Tretlagergehäuse aufnimmt.



Schützen Sie die gefährdeten Stellen Ihres Carbonrahmens, z.B. das Steuerrohr und die Unterseite des Unterrohres, mit Aufklebern (g) vor Beschädigungen durch scheuernde Züge oder Steinschlag. Sie erhalten diese bei Ihrem MERIDA-Fachhändler.



Allgemeine Pflegehinweise und Inspektionen

Wartung und Inspektionen

Wenn Sie Ihr MERIDA Fahrrad von Ihrem MERIDA-Fachhändler abholen, hat er es für Sie fahrbereit montiert. Dennoch müssen Sie Ihr MERIDA Fahrrad regelmäßig pflegen (h) und die turnusmäßigen Wartungsarbeiten von Ihrem MERIDA-Fachhändler durchführen lassen. Nur dann funktionieren alle Teile dauerhaft.

Bereits nach 100 bis 300 Kilometern bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder vier bis sechs Wochen ist eine erste Inspektion fällig. Ihr MERIDA Fahrrad muss gewartet werden, da sich in der Einfahrzeit des MERIDA Fahrrades die Speichen setzen oder die Schaltung verstellt. Dieser „Reifeprozess“ lässt sich nicht vermeiden. Vereinbaren Sie daher mit Ihrem MERIDA-Fachhändler einen Termin für die Durchsicht Ihres neuen MERIDA Fahrrades. Diese erste Inspektion beeinflusst maßgeblich die Funktion und Lebensdauer Ihres MERIDA Fahrrades.

Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr MERIDA Fahrrad in regelmäßigen Abständen durch Ihren MERIDA-Fachhändler warten lassen. Wenn Sie häufig auf schlechten Straßen oder im Gelände fahren, verkürzen sich die Inspektionsintervalle. Ein günstiger Zeitpunkt für eine Jahresinspektion ist der Winter. Dann hat Ihr MERIDA-Fachhändler viel Zeit für Sie und Ihr MERIDA Fahrrad.

Regelmäßige Inspektionen und der rechtzeitige Tausch von Verschleißteilen, z.B. Ketten, Bremsbelägen **(a)** oder Schalt- und Bremszügen **(b)**, gehören zum bestimmungsgemäßen Gebrauch Ihres MERIDA Fahrrades und haben daher Einfluss auf die Sachmängelhaftung und die Garantie.

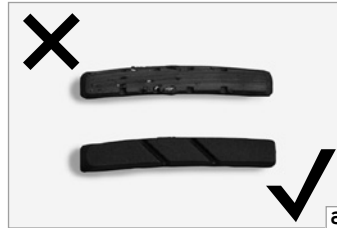
Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Service- und Wartungszeitplan“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Inspektionen und Reparaturen sind Arbeiten, die ein MERIDA-Fachhändler durchführen sollte. Werden Inspektionen nicht oder unfachmännisch durchgeführt, kann dies zum Versagen von Teilen Ihres MERIDA Fahrrades führen. Unfallgefahr! Wenn Sie es dennoch selbst machen wollen, muten Sie sich nur Arbeiten zu, bei denen Sie über das nötige Fachwissen und das passende Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel, verfügen.



Verwenden Sie grundsätzlich nur Original-Ersatzteile, wenn ein Austausch erforderlich ist. Verschleißteile von anderen Herstellern, z.B. Bremsbeläge oder Reifen anderer Dimension, können Ihr MERIDA Fahrrad unsicher machen. Unfallgefahr!



Waschen und Pflegen Ihres MERIDA Fahrrades

Angetrockneter Schweiß, Schmutz und Salz vom Winterbetrieb schaden Ihrem MERIDA Fahrrad. Deshalb sollten Sie alle Bauteile regelmäßig reinigen.

Vermeiden Sie die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger. Der scharfe Hochdruck-Wasserstrahl kann an den Dichtungen vorbei ins Innere der Lager vordringen. Die Schmiermittel werden verdünnt, die Reibung erhöht. Auf Dauer zerstört das die Lageraufläufen und die Lager laufen nicht mehr rund. Außerdem könnten sich die Rahmenaufkleber ablösen.

Wesentlich schonender ist die Fahrradwäsche mit einem weichen Wasserstrahl oder einem Eimer Wasser und einem Schwamm bzw. einem großen Pinsel. Bei der Handreinigung können Sie zudem schadhafte Lackstellen sowie verschlissene Teile oder Defekte frühzeitig erkennen. Nach der Reinigung und dem Abtrocknen sollten Sie die Kette auf Verschleiß prüfen **(c)** und frisch schmieren **(d)** (siehe Kapitel „Kette – Pflege und Verschleiß“ sowie in den Anleitungen der Komponentenhersteller). Wischen Sie die Gleitflächen der Federgabel und des Federbeins trocken und sprühen Sie diese mit Spezialspray ein. Reiben Sie lackierte, metallische und Carbonoberflächen (außer Bremsflanken und -scheiben) mit handelsüblichem Hartwachs ein. Polieren Sie nach dem Abtrocknen nach.

Die Kette muss ab und zu mit einem öligen Lappen von abgelagertem Schmutz und Öl gereinigt werden **(e)**. Spezielle Kettenfetter sind nicht nötig, sondern sogar eher schädlich.



Bringen Sie keine Pflegemittel oder Kettenöl auf die Bremsbeläge, Bremsscheiben und Bremsflächen der Felgen. Die Bremse könnte wirkungslos werden. Bringen Sie kein Fett oder Öl auf Klemmbereiche aus Carbon, z.B. an Lenker, Vorbau, Sattelstütze und Sitzrohr. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden!



Achten Sie beim Putzen auf Risse (f), Kratzspuren, Materialverformungen oder -verfärbungen. Lassen Sie beschädigte Bauteile sofort ersetzen und bessern Sie schadhafte Lackstellen aus. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Entfernen Sie hartnäckiges Öl oder Fett von Lackoberflächen und Carbon mit einem Reinigungsmittel auf Petroleumbasis. Vermeiden Sie Entfetter, die Aceton, Methylchlorid o.ä. enthalten, oder lösungsmittelhaltige, nicht neutrale oder chemische Reinigungsmittel. Sie können die Oberfläche angreifen!



Reinigen Sie Ihr MERIDA Fahrrad am besten gar nicht mit einem starken Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger und wenn doch, dann nicht auf kurze Distanz. Vermeiden Sie außerdem, auf die Lager zu zielen.



Aufbewahrung bzw. Lagerung Ihres MERIDA Fahrrades

Wenn Sie Ihr MERIDA Fahrrad während der Saison regelmäßig pflegen, müssen Sie, abgesehen vom Diebstahlschutz, keine besonderen Maßnahmen ergreifen, wenn Sie es kurzzeitig abstellen. Bewahren Sie es am besten an einem trockenen, gut durchlüfteten Ort auf.

Möchten Sie Ihr MERIDA Fahrrad länger, z.B. über die Wintermonate, stehen lassen, gibt es ein paar Dinge zu beachten: Während der langen Standzeit verlieren die Schläuche allmählich Luft. Steht Ihr MERIDA Fahrrad längere Zeit auf platten Reifen, kann deren Aufbau Schaden nehmen. Hängen Sie deshalb die Laufräder oder das gesamte MERIDA Fahrrad auf oder kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck (g). Säubern Sie Ihr MERIDA Fahrrad und schützen Sie es gegen Korrosion. Ihr MERIDA-Fachhändler hat spezielle Pflegemittel im Angebot, z.B. Sprühwachs.

Service- und Wartungszeitplan

Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr MERIDA Fahrrad in regelmäßigen Abständen warten lassen. Die in der Tabelle genannten Zeitangaben sind als Anhaltspunkte für Fahrradfahrer gedacht, die zwischen 1.000 und 2.000 km bzw. 50 und 100 Betriebsstunden pro Jahr fahren.

Wenn Sie regelmäßig mehr oder sehr viel auf schlechten Wegstrecken fahren, verkürzen sich die Inspektionsintervalle dem härteren Einsatz entsprechend.

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige
Beleuchtung	Funktion überprüfen	x			
Bereifung	Luftdruck überprüfen	x			
	Profilhöhe und Seitenwände überprüfen		x		
Bremsen (Trommel-/Rollen-)	Hebelweg, Bremsprobe im Stand	x			
Bremszüge/-beläge /-leitungen	Sichtkontrolle		x		
Bremsen (Scheiben-)	Hebelweg, Belagstärke, Dichtigkeit, Bremsprobe im Stand	x			
	Bremsmedium austauschen (bei DOT-Flüssigkeit)			•	
Federgabel/-bein	Wartungsintervalle des Herstellers berücksichtigen				
Gabel (starr)	Prüfen bzw. austauschen				• mind. alle 2 Jahre
Innenlager	Lagerspiel überprüfen		x		
	Demontieren und neu fetten (Schalen)			•	
Kette	Überprüfen bzw. schmieren	x			
	Verschleiß prüfen, ggf. wechseln				
Kettenschaltung					• ab 1.000 km bzw. 50 Betriebsstunden
Teleskop-Sattelstütze	Wartungsintervalle des Herstellers berücksichtigen				
Tretkurbel	Überprüfen bzw. nachziehen		x		
Lack/Eloxal/Carbon	Konservieren				x mind. halbjährlich
Laufräder/Speichen	Rundlauf und Spannung prüfen		x		
	Zentrieren bzw. nachspannen				• bei Bedarf
Lenker und Vorbau (aus Aluminium und Carbon)	Überprüfen bzw. austauschen				• E-MTB: monatlich • E-Trekking: jährlich
	Lenkungslager	Lagerspiel überprüfen		x	
	Neu fetten			•	

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige
Metallische Oberflächen	Konservieren (Ausnahme: Bremsscheiben)				x mind. halbjährlich
Naben	Lagerspiel überprüfen		x		
	Neu fetten			•	
Pedale (alle)	Lagerspiel überprüfen		x		
Pedale (Klick/System)	Rastmechanismus reinigen, schmieren		x		
Sattelstütze/Vorbau	Schrauben überprüfen		x		
	Ausbauen und neu fetten				
	Carbon: neue Montagepaste (kein Fett!)			•	
Schaltwerk/Umwerfer	Reinigen, schmieren		x		
Schnellspanner/Steckachsen	Sitz überprüfen	x			
Schrauben und Muttern (Nabenschaltungen, Schutzbleche etc.)	Überprüfen bzw. nachziehen		x		
Ventile	Sitz überprüfen	x			
Züge (Schaltung/Bremsen)	Ausbauen und fetten			•	

Die mit **x** gekennzeichneten Kontrollen können Sie selbst durchführen, wenn Sie über handwerkliches Geschick, etwas Erfahrung und geeignetes Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel, verfügen. Sollten bei den Überprüfungen Mängel erkennbar sein, leiten Sie umgehend geeignete Maßnahmen ein. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.

Die mit **•** gekennzeichneten Arbeiten sollten nur von Ihrem MERIDA-Fachhändler durchgeführt werden.



Bringen Sie Ihr neu erworbenes MERIDA Fahrrad zu Ihrer eigenen Sicherheit nach 100 bis 300 km bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder nach vier bis sechs Wochen, spätestens jedoch nach drei Monaten zu Ihrem MERIDA-Fachhändler zur Erstinspektion.



Weitere ausführliche Informationen zu Ihrem MERIDA Fahrrad finden Sie unter <https://www.merida-bikes.com/en/p/service/instruction-manuals-144.html>



Empfohlene Schraubendrehmomente

Um die Betriebssicherheit Ihres MERIDA Fahrrades zu gewährleisten, müssen die Verschraubungen der Bauteile sorgfältig festgedreht und regelmäßig überprüft werden. Am besten eignet sich hierzu ein Drehmomentschlüssel, der knackt oder abschaltet, wenn das gewünschte Schraubendrehmoment erreicht ist. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

Für Teile, bei denen keine Angaben vorliegen, beginnen Sie mit 2 Nm. Halten Sie sich an die angegebenen Werte und beachten Sie Angaben auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bauteil	Verschraubungen	Shimano ¹ (Nm)	SRAM ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)
Schaltwerk	Befestigung (am Rahmen/Schalttauge)	8 - 10	8 - 10	
	Zugklemmung	5 - 7	4 - 5	
	Leitrollen	3 - 4		
Umwerfer	Befestigung am Rahmen	5 - 7	5 - 7	
	Zugklemmung	5 - 7	5	
Schalthebel	Befestigung am Lenker	5	2,5 - 4	
	Lochabdeckung	0,3 - 0,5		
Bremsgriff	Befestigung am Lenker	6 - 8	5 - 7	6 - 8
Nabe	Bedienhebel des Schnellspanners	5 - 7,5		
	Kontermutter der Lagereinstellung bei Schnellspan-Naben	10 - 25		
	Zahnkranzpaket-Sicherungsring	29 - 49	40	
Getriebenabe	Achsmutter	30 - 45		
Tretkurbel	Kurbelbefestigung (fettfreier Vierkant)	35 - 50		
	Kurbelbefestigung (Shimano Octalink)	35 - 50		
	Kurbelbefestigung (Shimano Hollowtech II)	12 - 15		
	Kurbelbefestigung (Isis)		31 - 34	
	Kurbelbefestigung (Giga X Pipe)		48 - 54	
	Kettenblattbefestigung	8 - 11	12 - 14 (Stahl) 8 - 9 (Alu)	
Gedichtetes Cartridge-Innenlager	Gehäuse (Vierkant)	49 - 69		
	Gehäuse (Shimano Hollowtech II, SRAM Giga X Pipe)	35 - 50	34 - 41	
	Octalink	50 - 70		

Bauteil	Verschraubungen	Shimano ¹ (Nm)	SRAM ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)
Pedal	Pedalachse	35		
Schuh	Pedalplatte („Cleat“)	5 - 6		
	Stollen („Spike“)	4		
Bremsse (V-Bremsse)	Zugklemmung	6 - 8	6 - 8	6 - 8
	Bremsschuh-Befestigung	6 - 8	6 - 8	6 - 8
	Belag-Fixierung	1 - 2		
	Bremssockel Gabel/Rahmen			8 - 10

¹ si.shimano.com ² www.sram.com ³ www.tekro.com

Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen

Bauteil	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)
Bremssattelbefestigung am Rahmen/Gabel	6 - 8	9 - 10 (IS-Adapter) 8 - 10 (Bremssattel)	6 - 8
Bremmgriffbefestigung am Lenker			
– Ein-Schrauben-Klemmung	6 - 8	Discrete Clamp Bolt / Hinge Clamp Bolt / XLoc Hinge Clamp Bolt: 5 - 6 Pinch Clamp Bolt: 2,8 - 3,4 Split Clamp Bolts / Match Maker Bolts: 3 - 4 4 - 5	5 - 7
– Zwei-Schrauben-Klemmung			
Überwurfschrauben der Leitung am Griff und normale Leitung am Bremssattel	5 - 7	5	
Bremisleitungsstützen am Bremssattel (Disc tube-Leitung)	5 - 7		
Ausgleichbehälterdeckel	0,3 - 0,5		
Entlüftung Bremssattel	4 - 6		4 - 6
Entlüftung Bremshebel			2 - 4

Bauteil	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)
Bremsscheibenbefestigung (6-Loch)	4	6,2	4 - 6
Bremsscheibenbefestigung (Centerlock)	40		
Belagsicherung am Bremssattel			3 - 5

¹ si.shimano.com ² www.sram.com ³ www.tekro.com

Diese Werte sind Richtwerte der oben genannten Bauteilhersteller. Beachten Sie die Werte in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Diese Werte sind nicht auf die Bauteile anderer Hersteller übertragbar.



Aufgrund eines nicht überschaubaren Marktes an Teilen ist nicht vorherzusehen, welches Produkt ersatzweise bzw. bei Neuaufbau durch Dritte montiert wird. Daher kann für solche An- und Umbauten keine Haftung hinsichtlich der Kompatibilität, der Drehmomente etc. übernommen werden. Derjenige, der das MERIDA Fahrrad aufbaut oder verändert, muss gewährleisten, dass das Rad gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik montiert wird.



Auf einigen Bauteilen stehen die Schraubendrehmomente auf dem Bauteil selbst. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Weitere ausführliche Informationen zu Ihrem MERIDA Fahrrad finden Sie unter <https://www.merida-bikes.com/en/p/service/instruction-manuals-144.html>



Sachmängelhaftung und Garantie

Ihr MERIDA Fahrrad wurde sorgfältig gefertigt und Ihnen im Normalfall vom MERIDA-Fachhändler vollständig endmontiert übergeben.

Während der ersten zwei Jahre nach dem Kauf haben Sie vollen Anspruch auf die gesetzliche Sachmängelhaftung (vormals Gewährleistung). Sollten Mängel auftreten, ist Ihr MERIDA-Fachhändler der Ansprechpartner.

Um die Bearbeitung Ihrer Reklamation reibungslos zu gestalten, ist es notwendig, dass Sie den Kaufbeleg, den Fahrradpass, das Übergabeprotokoll und die Inspektionsnachweise vorlegen. Bewahren Sie diese deshalb sorgfältig auf.

Für eine lange Lebensdauer und Haltbarkeit Ihres MERIDA Fahrrades dürfen Sie es nur gemäß seinem Einsatzzweck (siehe Kapitel „Bestimmungsgemäßer Gebrauch“) benutzen. Beachten Sie die zulässigen Gewichtsangaben, die Sie in dieser Bedienungsanleitung bzw. auf Ihrem MERIDA Fahrrad finden. Weiterhin müssen die Montagevorschriften der Hersteller (vor allem Drehmomente bei Schrauben) und die vorgeschriebenen Wartungsintervalle eingehalten werden.

Beachten Sie die in diesem Handbuch und in den weiteren beiliegenden Anleitungen ggf. aufgelisteten Prüfungen und Arbeiten (siehe Kapitel „Service- und Wartungszeitplan“) bzw. den unter Umständen nötigen Austausch sicherheitsrelevanter Bauteile wie Lenker, Bremsen usw.



Beachten Sie, dass Zubehör die Eigenschaften des MERIDA Fahrrades stark beeinflussen kann. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren MERIDA-Fachhändler.



Diese Regelung betrifft nur Staaten, die die EU-Vorlage ratifiziert haben, z.B. die Bundesrepublik Deutschland. Erkundigen Sie sich nach den Regelungen in Ihrem Land.

Hinweise zum Verschleiß

Einige Bauteile Ihres MERIDA Fahrrades verschleiben funktionsbedingt. Wie stark bzw. schnell das geschieht, ist von der Pflege, der Wartung und der Art der Nutzung des MERIDA Fahrrades (Fahrleistung, Regenfahrten, Schmutz, Salz usw.) abhängig. MERIDA Fahrräder, die häufig oder immer im Freien stehen, können durch Witterungseinflüsse ebenfalls schneller verschleiben.

Regelmäßige Pflege und Wartung erhöhen die Lebensdauer. Dennoch müssen die folgenden Teile ausgetauscht werden, wenn sie ihre Verschleißgrenze erreicht haben:

Antriebskette	Kettenräder
Bremsbeläge	Kettenstrebenschutz
Bremsflüssigkeit (DOT)	Leuchtmittel
Bremsscheiben	Reifen
Bremszüge	Ritzel
Bremszughüllen	Sattelbezug
Dichtungen von Federelementen	Schaltwerksrollen
Felgenflanken (bei Felgenbremsen)	Schmierstoffe
Griffgummis	Lack und Dekore



Fragen Sie Ihren MERIDA-Fachhändler nach den zusätzlichen Garantiebedingungen des Herstellers Ihres MERIDA Fahrrades und lassen Sie sich diese in schriftlicher Form aushändigen.

Garantie auf MERIDA Fahrräder

Diese Garantiebestimmungen gelten ab dem Modelljahr 2020.

Für Ihr MERIDA Fahrrad besteht eine Herstellergarantie (ab Datum des Verkaufs an den Erstkäufer):

- Lebenslange Garantie bei Rahmenbruch für alle Rahmen der Nutzungskategorien 1 - 4
- 5 Jahre auf Rahmen und Starrgabeln der Kategorie 0
- 5 Jahre auf Starrgabeln von Rädern der Kategorien 1 - 4
- 5 Jahre Garantie für Rahmen der Kategorie 5
- 2 Jahre auf alle MERIDA-gelabelten Komponenten
- Gesetzliche Gewährleistung für Lackierungen und unterlackierte Dekore

Im Garantiefall behält es sich MERIDA vor, das jeweilige aktuelle Nachfolgemodell in der verfügbaren Farbstellung zu liefern – bei Nichtverfügbarkeit das jeweilig höherwertige Modell.

Stoßdämpfer, Federgabeln und andere Marken-Zubehörteile werden nicht über MERIDA, sondern über die nationalen Vertrieber der Teile-Hersteller abgewickelt.

In allen Fällen ist jedoch Ihr MERIDA-Fachhändler Ansprechpartner und nimmt Ihre Anfragen entgegen.

Die Herstellergarantie gilt nur für den Erstkäufer unter Vorlage des Kunden-Kaufbelegs und/oder des Fahrradpasses, aus dem Kaufdatum, Fachhändleradresse, Modell und Rahmennummer hervorgehen müssen.

Voraussetzung für die Garantie ist bestimmungsgemäßer Gebrauch, die Durchführung der Inspektionsintervalle sowie dass ausschließlich Original-Ersatz- bzw. Zubehörteile verwendet werden und dass Federsysteme mindestens einmal jährlich vom MERIDA-Fachhändler gewartet werden.

Die Garantie schließt Arbeits- und Transportkosten sowie durch Defekte verursachte Folgekosten nicht ein.

Wettkampfeinsätze sind im Rahmen der jeweiligen Nutzungskategorien zulässig.

Ausgeschlossen sind Schäden durch Verschleiß, Vernachlässigung (mangelnde Pflege und Wartung), Sturz/Unfälle, Überbelastung durch zu große Beladung, durch unsachgemäße Montage und Behandlung sowie durch Veränderung des Fahrrades (An- und Umbau von zusätzlichen Komponenten).

Im Interesse einer langen Lebensdauer und Haltbarkeit der Komponenten müssen die Montagevorschriften der Hersteller und die vorgeschriebenen Wartungsintervalle in dieser Anleitung genau eingehalten werden. Bei Nichteinhaltung der Montage-Vorschriften und Prüfintervalle erlischt die Garantie. Bitte beachten Sie die in diesem Handbuch skizzierten Prüfungen bzw. den unter Umständen empfohlenen, regelmäßigen Austausch sicherheitsrelevanter Bauteile wie Lenker usw.

Diese Garantiebestimmungen sind freiwillige Leistungen von MERIDA. Darüber hinaus kann der Käufer zusätzliche gesetzliche Rechte haben, die von Land zu Land variieren. Fragen Sie am besten bei Ihrem MERIDA-Fachhändler nach.

Beachten Sie, dass sich bei gewerblicher Nutzung die Garantie für Rahmen und Starrgabeln bei Modellen der Kategorien 1 - 5 auf 2 Jahre beschränkt.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren nationalen Vertrieb, dessen Adresse Sie unter www.merida.com finden.

Inspektionsintervalle



1. Inspektion – Spätestens nach 100 - 300 Kilometern bzw.
5 - 15 Betriebsstunden oder nach drei Monaten ab Verkaufsdatum

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

2. Inspektion – Spätestens nach 2.000 Kilometern bzw.
100 Betriebsstunden oder nach einem Jahr

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

3. Inspektion – Spätestens nach 4.000 Kilometern bzw.
200 Betriebsstunden oder nach zwei Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

4. Inspektion – Spätestens nach 6.000 Kilometern bzw.
300 Betriebsstunden oder nach drei Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

5. Inspektion – Spätestens nach 8.000 Kilometern bzw.
400 Betriebsstunden oder nach vier Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

6. Inspektion – Spätestens nach 10.000 Kilometern bzw.
500 Betriebsstunden oder nach fünf Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

7. Inspektion – Spätestens nach 12.000 Kilometern bzw.
600 Betriebsstunden oder nach sechs Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

8. Inspektion – Spätestens nach 14.000 Kilometern bzw.
700 Betriebsstunden oder nach sieben Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

9. Inspektion – Spätestens nach 16.000 Kilometern bzw.
800 Betriebsstunden oder nach acht Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

10. Inspektion – Spätestens nach 18.000 Kilometern bzw.
900 Betriebsstunden oder nach neun Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

11. Inspektion – Spätestens nach 20.000 Kilometern bzw.
1.000 Betriebsstunden oder nach zehn Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

12. Inspektion – Spätestens nach 22.000 Kilometern bzw.
1.100 Betriebsstunden oder nach elf Jahren

Auftrags-Nr.: _____ Datum: _____

Ausgetauschte oder reparierte Teile:

Stempel und Unterschrift
des MERIDA-Fachhändlers: _____

Fahrradpass

Rahmensticker

Federbein
(Hersteller/Modell)

Rahmenform

Rahmengröße

Lauf- bzw.
Bereifungsgröße

Besonderheiten

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Nutzung gemäß

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kategorie 0 | <input type="checkbox"/> Kategorie 3 |
| <input type="checkbox"/> Kategorie 1 | <input type="checkbox"/> Kategorie 4 |
| <input type="checkbox"/> Kategorie 2 | <input type="checkbox"/> Kategorie 5 |

Zulässiges Gesamtgewicht

MERIDA Fahrrad, Fahrer und Gepäck _____ kg

Zulässige Beladung des Gepäckträgers ohne _____ kg

Kindersitz erlaubt ja nein

Anhänger erlaubt ja nein

Bremshebel

Rechter Hebel

Bremsen-Zuordnung

Vorderrad-Bremse

Hinterrad-Bremse

Linker Hebel

Vorderrad-Bremse

Hinterrad-Bremse



Lesen Sie zumindest die Kapitel „Vor der ersten Fahrt“, „Bestimmungsgemäßer Gebrauch“ und „Vor jeder Fahrt“ in dieser MERIDA Bedienungsanleitung.

Stempel und Unterschrift des MERIDA-Fachhändlers

MERIDA

MERIDA INDUSTRY CO., LTD.

P.O. BOX 56 YUANLIN TAIWAN R.O.C.
PHONE: +886-4-8526171 FAX: +886-4-8527881

MERIDA R&D CENTER GMBH

BLUMENSTRASSE 49-51
D-71106 MAGSTADT

www.MERIDA-BIKES.com